

Neue Inschriften aus Raetien

(Nachträge zu Fr. Vollmer, *Inscriptiones Baivariae Romanae*)

Von Friedrich Wagner, München

Vorwort

Die nachstehende Zusammenstellung enthält die von 1915, dem Erscheinungsjahr von F. Vollmers *Inscriptiones Baivariae Romanae*, bis September 1957 gefundenen Inschriften der Provinz Raetien und des bayerischen Anteils der Provinz Noricum. Außerdem sind Nachträge zu einigen von Vollmer schon veröffentlichten Inschriften eingefügt. Die Reihenfolge der Inschriften ist die gleiche wie in Vollmers Werk. In der äußeren Form schließt sich der Nachtrag jedoch weitgehend an die von H. Nesselhauf im 27. Ber. RGK. 1937, 51–134, veröffentlichten „Neuen Inschriften aus dem römischen Germanien“ an.

Der Verfasser hat die Inschriften bis auf wenige Ausnahmen, auf die eine entsprechende Bemerkung hinweist, selbst gesehen. Bei der Sammlung und Aufnahme der Denkmäler sowie bei der Beschaffung von Photographien durfte er sich der freundlichen Unterstützung der in Frage kommenden Museumsleiter und Heimatforscher erfreuen, denen hier der gebührende Dank ausgesprochen sei (Augsburg: Konservator Dr. W. Hübener, L. Ohlenroth; Eichstätt: Oberstudienrat Dr. T. Neuhofer, Oberstudienrat Dr. G. Schörner; Gnotzheim: Pfarrer J. Wiedemann; Gundremmingen: Oberlehrer Haug; Günzburg: Oberstudienrat P. Auer; Gunzenhausen: Kunstmaler M. Hertlein †; Ingolstadt: Dr. J. Reichart; Kempten i. A.: Rektor M. Strauß; Lauingen: Berufsschuldirektor H. J. Seitz; Mindelheim: E. Holzbaur sen.; Nassenfels: Lehrer O. Böhme; Neuburg a. d. D.: Oberlehrer M. Eckstein; Schwabmünchen: Rektor G. Pfandzelter; Straubing: Oberstudienrat Dr. J. Keim, stud. N. Walke; Weißenburg i. B.: Hauptlehrer M. Frank). Ein besonderer Dank wird den früheren und jetzigen Beamten der vor- und frühgeschichtlichen Abteilung des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, vor allem den Herren Prof. Dr. P. Reinecke, Direktor Dr. W. Krämer, Hauptkonservator Dr. K. Schwarz und Konservator Dr. H.-J. Kellner, geschuldet, die mich auf eine Reihe von Denkmälern hingewiesen, mir deren Inaugenscheinnahme ermöglicht und deren photographische Aufnahme veranlaßt haben. Nicht an letzter Stelle gilt der Dank Herrn Professor Dr. H. Nesselhauf (Freiburg i. B.), Herrn Dr. H. G. Pflaum (Paris) und Herrn Direktor Dr. W. Schleiermacher (Frankfurt a. M.) für manigfache Auskünfte und Beratung sowie für die Durchsicht des Manuskriptes und seine Drucklegung.

Zeichenerklärung

[] Ergänzungen

() Auflösungen von Abkürzungen

{ } Tilgung durch den Bearbeiter der Inschrift

<> Zusätze und Verbesserungen des Bearbeiters der Inschrift

[[]] Rasur

Nicht sicher gedeutete oder zerstörte Buchstaben sind durch einen Punkt (a) gekennzeichnet.

Bei berechenbaren Lücken werden die ausgefallenen Buchstaben durch Punkte (....) bezeichnet; bei Lücken unbestimmter Ausdehnung werden Striche (---) gesetzt.

Die Nummern der Abbildungen auf den Tafeln entsprechen den Nummern der Inschriften im Text.

Noricum

(bayerischer Anteil)

1 Evenhausen, Ldkr. Wasserburg a. I., Obb. Grabinschrift, Bruchstück, oben Rand. Gef. 1947 auf der Flur „Mitterwieserland“ 500 m südl. von E. — 44 cm h., 28,5 cm br., 5 cm t. Buchst.: 1. Z. 8 cm, 2. Z. 7,5 cm h. — Glaukonitischer Sandstein. — Im Museum in Wasserburg a. I. *Taf. 8*.

D(is) [m(anibus)]· / --- read --- / --- m ---

Zwischen der 1. und 2. Zeile größerer profiliert Zwischenraum. Z. 2. READ dürfte der Bestandteil eines griechischen Namens (etwa wie Boreades) sein. Z. 3. Hinter dem M ist noch der obere Querbalken eines E, F oder T sichtbar.

Phot. im Landesamt f. Denkmalpflege.

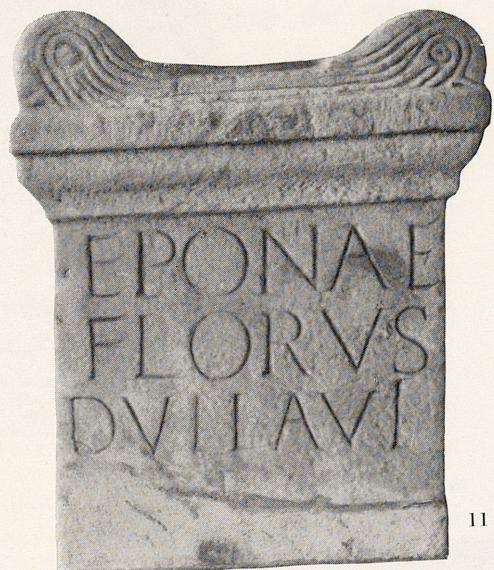
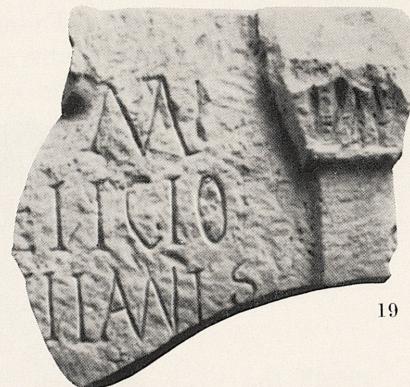
2 Marzoll (bei Bad Reichenhall), Ldkr. Berchtesgaden, Obb. Metrische Inschrift. Vier aneinanderpassende Stücke einer Platte, rechts und unten profiliert Rand. Gef. 1937 im Hypokaustkeller unter dem Mauerschutt eines großen römischen Gebäudes (mansio ?) der älteren und mittleren Kaiserzeit. — 35 cm h., 80,5 cm br., 60 cm t. Buchst. 3—3,5 cm h. — Untersberger Stein. — In der Prähist. Staatsslg. in München. *Taf. 8*.

*---j|-.../-||_rapiren / ---aeia ... garrulae munus /
--a puer Asclepiad(es) in pectore consens / ---m dedit · lapidem
in scriptis Verone*

Z. 2. RAPIREN zu zwei Wörtern gehörig? (Pirene ist eine den Musen heilige Quelle auf der Burg von Korinth.) Z. 4. Asclepiades ist ein sehr häufiger Name, als Arztname öfters vorkommend (RE. I 2, 1622ff.).

Am Schluß der 5. Zeile von unten nicht mehr sicher deutbare Buchstabenreste, vielleicht R, ebenso in der 4. Zeile v. u. Letzter Buchstabe der letzten Zeile: unklar, ob V oder N mit ligiertem E.

Phot. im Landesamt f. Denkmalpflege.



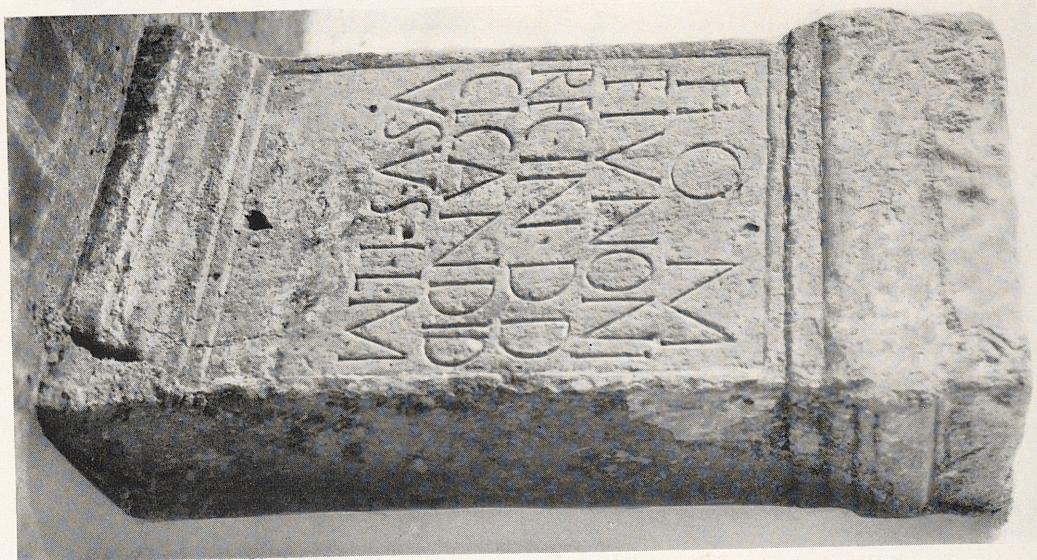
1 Evenhausen. 2a, b Marzoll. 11 Kempten i. A. 19 Großaitingen.

12



12 Kempten i. A. 20 Frickendorf.

20



3 Kay, Ldkr. Laufen, Obb. Grabaltar, unterer Teil fehlt, war in der Friedhofmauer eingemauert. Den oberen Abschluß des Altars bildet auf der Vorderseite ein Fries mit einer Ciste, winzernen Eroten und Tieren, auf der rechten und linken Seite trinkende Vögel. Darunter in Inschrifthöhe auf der r. Seite das Bildnis des Mannes, auf der l. Seite das der Frau. — 66 cm h., 58 cm br., 45 cm t., Buchst. 5 cm h. — Untersberger Marmor. — Im Museum in Tittmoning.

D(is) m(anibus). / [Ma]rcelinus / ---

Z. 2 LI ligiert.

F. Wagner, Röm.-Germ. Korrespondenzbl. 9, 1916, 76 mit Phot.

4 Lohen, Gde. Tacherting, Ldkr. Traunstein, Obb. Mosaik mit Flechtmuster und Inschrift in einem der trapezförmigen Zwickelfelder. Gef. 1811 in einem römischen Gebäude. — Verschollen.

Cupitus

K. Parlasca, dem der Hinweis auf die Inschrift und die Datierung des Mosaiks verdankt wird, vermutet in dem Namen eine Künstlersignatur. Zeit: frühes 3. Jahrhundert.

Aus den Akten F. Ohlenschlagers entnommener Bericht L. von Klenzes vom Jahre 1829. Parlasca, Die röm. Mosaiken in Deutschland. Röm.-Germ. Forsch. 23 (im Druck).

Raetia

Alpenland

5 Eisacktal (zu Vollmer, IBR. 58 und 59). Die Inschriften wurden in der Trostburg bei Waidbruck (Ponte d'Isarco) am Stiegenpfeiler eingemauert wiedergefunden. Ergänze zu Vollmer 58: Kleiner, oben abgerundeter Altar, 79 cm h., am Sockel 56 cm br. Roter Trienter Marmor. — Zu Vollmer 59: Kleiner Altar, 62 cm h., am Sockel 45 cm br. Roter Trienter Marmor.

K. M. Mayr, Der Schlern 7, 1926, 479—483 mit 2 Phot.

Zu Vollmer 60: Mayr a. a. O. 483—486 mit Phot.

6 Nals bei Meran. Grabstein, links abgebrochen, sonst proflierter Rand. Gef. 1924 im Ansitz Schönhaus. — 61,5 cm h., 35,5 cm br. — Weißer Marmor.

Cl. Priscus / --- cheriae / --- ae uxori / [su]ae/ f(ecit)

Z. 3. Vor AE ist der Rest eines D (oder O) zu erkennen; offenbar Ende eines Beinamens.

K. M. Mayr, Der Schlern 6, 1925, 16—17 mit Zeichn. — Von W. nicht gesehen.

7 Partschins bei Meran. Weihestein, links Rand, rechts unvollständig, sonst bestoßen. Gef. „vor vielen Jahren“ im Haus Montlbon (Nr. 84) in zwei Stücke gebrochen. — 45 cm h., 16 cm br. Buchst. 1—3 cm h. — Quadrater Marmor. — Im Museum zu Meran. Abb. 1.



Abb. 1. 7 Partschins
bei Meran. Nach
Der Schlern 28, 1954
S. 174. M. 1:3.

N M
AVG · M
GENIC
VECTIC
//O SAL
OR AT
DA RI PER
//F PRO
C RA//

N[e]m(es) / Aug(ustae) M. / Genic(ius) / Vectic(us) / [p]ro sal(ute) / Or(..ii) At(...) / [b(ene)]ficiarii pro[uratoris] / dari per / C. Ra... / iussit

Die Inschrift wurde von K. M. Mayr und R. Egger gelesen und erklärt. Z. 1. Zwischen N und M kann ein Buchstabe gestanden haben. Auch die Lesung *N[u]m(ini) / Aug(usti)* oder *N(umini) m(aiestatique) / Aug(usti)* ist möglich. Z. 5. An der Bruchstelle sind nur die oberen Teile der Buchstaben erhalten. Z. 7 ist in kleiner Schrift an falscher Stelle eingeschoben und mit Z. 8 zu vertauschen. Auf der Abbildung fehlen die erst nachträglich festgestellten Buchstaben der Z. 6 bis 9.

Mayr, Der Schlern 28, 1954, 173–175 mit 2 Phot. u. 2 Zeichn. Nachträge S. 228 u. 422. — Von W. nicht gesehen.

Voralpenland

8 Bregenz (Vorarlberg). (Zu Vollmer, IBR. 76.) Fluchtäfelchen. An Stelle der von F. Vollmer veröffentlichten Lesung schlägt R. Egger folgenden Text vor:

Vorderseite.

*Domitius Niger et / Lollius et Iulius Severus / et Severus Nigri ser(v)us
adve[rs]i/ar(ii) Brutiae et quisquis adve[rs]us il(l)am loqu(i)t(ur),
omnes / per[ea]jtis.*

Rückseite.

*[ro]g(o), vos omnes, [q]ui illi / malum [pa]ratis, dari/..dm.o, dari
O[g]/mio, a[bs]umi / mort[e]...t...t...nti et Nige[r].... / dim...
o... Valerium / ...a et Ni[g]er.*

Zeit: 1. Jahrhundert.

Egger, Wiener Jahreshefte 35, 1943, 115–117 mit Zeichn. A. Hild, Jahrb. d. Vorarlberger Landesmuseums-Ver. 1952, 39.

9 Bregenz (Vorarlberg). Fluchtäfelchen, ursprünglich gerollt, gef. 1930 in der Willimergasse unter einem röm. Trockenmauerfundament bei einem Brandgrab. — 4,3 cm h., 11,5 cm br., 0,05 cm dick. — Blei. — Im Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz, Inv. 30, 316. — Nach R. Eggers Untersuchung lautet der Text:

Vorderseite:	<i>pierae cmaoed</i>	←
	<i>mgoaredarepdpiel</i>	←
	<i>ius salute curtalusre</i>	→
	<i>iruam..c.latinegmuna</i>	←
Rückseite:	<i>snetualhtsecs</i>	←
	<i>davispiri debus</i>	→
	<i>uqenieavidevoca</i>	←
	<i>.edari erebuntai</i>	←

Die Zeilen 1, 2 u. 4 der Vorderseite und 1, 3 u. 4 der Rückseite sind linksläufig.

Egger schlägt folgende Lesung vor: *de(fig)o AMC.ea(m) re(m) i(m)p/le(v)id D(is)p(at)er ad era(m).Ogm/ius salute(m) cur talus re[n(es)]/anum genital(ia) .c..m auri/s cest<h>ula(m/) utens(ilia) / dav(it) ispiridebus / - ac ovediu(nt) aei - ne qu/ial nubere.ira de[i].*

Z. 1. AMC ist die Abkürzung des Namens der Person, die mit dem Fluch belegt wird. Zeit: wohl 3. Jahrhundert.

Egger, Wiener Jahresshefte 35, 1943, 103–115 mit Phot. u. Zeichn. A. Hild, Jahrb. d. Vorarlberger Landesmuseums-Ver. 1952, 40.

10 Hörbranz, Bez. Bregenz (Vorarlberg). Drei Inschriftenbruchstücke, ringsum abgeschlagen, gef. im spätrom. Burgus östl. von H. — Sandstein. — Im Vorarlberger Landesmuseum in Bregenz, Inv. 32, 269–271 (1957 nicht zugänglich).

- a) 12 cm h., 12 cm br., 13,5 cm t. Buchst. 6,5–7 cm h.
Aur[elius] oder [elia]
- b) 20 cm h., 29 cm br., 9 cm t. Buchst. 6,5–7 cm h.
con[iugi pi]/ent[issimae]
- c) 19 cm h., 30,5 cm br., 10 cm t. Buchst. 6,5–7 cm h.
c--- / i

Hinter dem I ist noch eine senkrechte Haste erkennbar.

Die drei Stücke gehören wohl zu einer Grabinschrift, die ursprünglich in einem Friedhof von Brigantium stand.

A. Hild, Germania 16, 1932, 292–294 mit Anm. 4 (von K. Stade). Phot. im Vorarlberger Landesmuseum. Freundl. Mitt. von E. Vonbank. — Von W. nicht gesehen.

11 Kempten i. A. (Lindenberg), Schw. Altar, unterer Teil fehlt. Gef. im Winter 1937/38 im keltischen Tempelbezirk der röm. Stadt Cambodunum östl. des Vierecktempels mit Apsis. — 60 cm h., 57 cm br., 20,5 cm t. — Kalkstein. — Im Allgäuer Heimatmuseum in Kempten. *Taf. 8.*

Eponae / Florus / Dullavi / f(ecit).

Z. 3. Der Buchstabe I ist höher als alle übrigen Buchstaben. *Dullavius* ist keltisch. Über den Genitiv des Vaternamens vgl. L. Weisgerber, Germania 17, 1933, 102f.

Z. 4. Der Buchstabe ist unvollständig, die Ergänzung zu F ist wahrscheinlicher als zu P.

L. Ohlenroth, Das schöne Allgäu 6, 1938, 106 mit Phot. Ders., Schwabenland 1940, 276. O. Feger, Geschichte d. Bodenseeraumes (1956) Abb. 20 (Phot.).

12 Kempten i. A. (Lindenberg), Schw. Altar, unterer Teil mit dem das Inschriftfeld abschließenden Rahmen fehlt; gef. im Winter 1937/38 im kel-

tischen Tempelbezirk der röm. Stadt Cambodunum beim Bau 4 (Tempel mit Säulengang). — 80 cm h., 65 cm br., 40 cm t. — Tuffstein. — Im Allgäuer Heimatmuseum in Kempten. *Taf. 9.*

In honorem / domus divin(ae) / Herculem colentes.

Unschöne, an Kursivschrift erinnernde Buchstaben. Z. 3. Die ersten Buchstaben sind stark zerstört. „*colentes*“ ist hier anstatt des üblichen „*cultores*“ gebraucht. Erwähnt: L. Ohlenroth, Das schöne Allgäu 6, 1938, 106. Ders., Schwabenland 1940, 276.

13 Kempten i. A. (Lindenberg). Drei Inschriftbruchstücke. — Marmor. — Im Allgäuer Heimatmuseum in Kempten.

a) Lks. Rand. — 28 cm h., 11,3 cm br., 4,2 cm t. — Im oberen Teil:

C
PR

b) Rechts Rand. Aus 6 Bruchstücken zusammengesetzt. — 25,5 cm h., 12,3 cm br., 4,5 cm t. — Im oberen Teil:

A
I

c) Ringsum abgeschlagen. 11 cm h., 6,5 cm br., 6,3 cm t. Erhalten links unten nur der Teil eines D oder P.

14 Kempten i. A. (Lindenberg). Wandinschrift, gef. 1928 im Keller (1. Bauperiode) eines Ladenhauses („Ladenhaus I“) der röm. Stadt Cambodunum. Tiefe von der Balkeneinsatz-Unterkante bis zum oberen Buchstabenrand 90 cm. — L. 165 cm. Buchst. 4–18,5 cm h.

Moratus Inedicatus hi (?) qui equi (?) Iulis (?) foci.

Der Lesung liegt die von P. Reinecke und J. Jacobs genommene Abschrift zugrunde. H. G. Pflaum hält *Moratus* und *Inedicatus* nicht für Personennamen und deutet den Inhalt der Inschrift auf einen Narren (*moratus*), der nichts gegessen hat (*inedicatus* zusammengezogen aus *inedia necatus*? W.) und bei den Herden (*focis*) etwas genießen könnte. — Von W. nicht gesehen.

15 Epfach, Ldkr. Schongau, Obb. Vier Inschriftbruchstücke, lagen 1936 im Museum Schongau (zwei 1957 nicht auffindbar), alle ringsum abgeschlagen. Fundort vielleicht die „Obere Mühlau“ (vgl. Nr. 16). Sorgfältige Schrift. — Kalkstein.

a) 15 cm h., 15,5 cm br., 3,9 cm t. Buchst. 3 cm h.

FAC
C

Z. 1. Vom 1. Buchstaben ist nur der Fuß erhalten. Wohl *fac[ientum] c[uravit]* zu ergänzen.

b) 10 cm h., 16 cm br., 4,2 cm t. Buchst. 3 cm h.

KA (*Karissimo?*, *Kalendas?*).

Unter dem K ist noch ein Buchstabenrest (B, D, E od. dgl. möglich) erhalten.

c) etwa 8,8 cm h., 13,5 cm br.

ISA

NO

d) etwa 12,5 cm h., 4 cm br.

C

16 Reichling, Ldkr. Schongau, Obb. Drei Grabsteinbruchstücke, gef. bei Gräbern des röm. Brandgräberfeldes in der Flur „Obere Mühlau“ am rechten Lechufer (gegenüber von Epfach). — Kalkstein. — In der Prähist. Staatsslg. München, Inv. 1952, 694.

a) Viereckiges Bruchstück, oben Rand. Lag über Grab 2. — 8 cm h., 9 cm br., 4 cm t. Buchst. 6,5 cm h.

M

b) Dreieckiges Bruchstück, ringsum abgeschlagen. Lag über Grab 27. — 9,6 cm h., 12 cm br., 4 cm t. Buchst. 2,9 cm h.

ATI

V

c) Dreieckiges Bruchstück, unten Rand. Lag nahe bei Grab 1 b. — 15 cm h., 22 cm br., 4 cm t. Buchst. 2,9 cm h.

IEN

VRAVI

Z. 1 nur die unteren Teile der Buchstaben erhalten.

Ergänzungsvorschlag: *[D(is)] M(anibus) / [et] perpetuae securita]ti / --- v / [fac]ien[dum] c]uravi[t].*

J. Kirschner, Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 77. — Ein Messer mit Inschrift aus Reichling, Ldkr. Schongau, wurde bereits in Germania 16, 1932, 62 veröffentlicht.

17 Goldberg bei Türkheim i. Bay., Ldkr. Mindelheim, Schw. Grabinschrift, ursprünglich aus drei Blöcken bestehend; erhalten der r. Block (rechts jedoch ein Stück abgebrochen) und ein kleines anschließendes Stück des mittleren Blockes. Gef. 1942 im Fundament der spätrom. Befestigung beim „Durchgang 4“. — 88 cm h., 52 cm br., 30 cm t. Buchst. 7 und (letzte Zeile) 5,5 cm h. — Im Museum in Mindelheim.

[D(is) m(anibus) / et perpetuae s]ecurit[ati] / --- Vi]ctorian[o] / [et] Pris]cillae / --- [V]ictori/--- Victoria/[nus faciendu]m curavit.

Z. 3. L. Ohlenroth ergänzt: *Jul. Victor(i)o Victoriano* (vgl. Vollmer 144). Zeit: 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts.

L. Ohlenroth, Bayer. Vorgeschichtsbl. 17, 1942, 49 mit Zeichn.

18 Goldberg bei Türkheim i. Bay. Grabaltar, Rand rechts und links, unterer Teil fehlt, gef. wie Nr. 17. — 55 cm h., 58 cm br., 23 cm t. Buchst. 8,7 und 5 cm h. — Im Museum in Mindelheim.

D(is) m(anibus) / Iuli(o) Val/[e]ntiano / [vix(it)] ann(os) /

L. Ohlenroth, Bayer. Vorgeschichtsbl. 17, 1942, 49 mit Zeichn.

19 Großaitingen, Ldkr. Schwabmünchen, Schw. Grabinschrift, erhalten nur die r. obere Ecke mit der seitlichen pilasterartigen Einfassung. Gef. 1919 bei einer Straßenregulierung nächst der St. Leonhardskapelle. — 31,5 cm h., 34 cm br., 15 cm t. Buchst. 7 und 5,8 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum in Schwabmünchen. *Taf. 8.*

[*D(is) m(anibus)*] / --- [*F]elicio*] / --- [*mi]li(tavit) an(n)is*] / ---

Die Ergänzung schlug † F. Vollmer vor (schriftl. Mitt.). Nach Angabe von † A. Maurer (Schwabmünchen) wurde noch ein zweites Bruchstück mit ganz ähnlichen Buchstabenformen, die an Vollmer 126 erinnern, gefunden, das aber verloren ging.

20 Frickendorf, Gde. Eberstetten, Ldkr. Pfaffenhofen a. d. Ilm, Obb. Altar mit Dübellochern auf der Oberseite, 1954 in der Apsis der Kirche vorgefunden. — 110 cm h., 55 cm br., 47 cm t. Buchst. 8 cm h. — Kalkstein. — In der Kirche in Frickendorf. *Taf. 9.*

I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / et I(unoni) / Regin(ae) d(onum) d(edit) / Cl. Candid/us; v(otum) s(olvit) l(ibens) l(aetus) m(erito).

Erstmalig bemerkt von Prof. J. Blatner (München).

Phot. im Landesamt f. Denkmalpflege.

Augsburg

21 Augsburg. Weihinschrift, gef. 1947 beim Regierungsneubau Fronhof 6 (ehem. Kremerhaus D 115). Sprung längs der rechten Seite der linken Fußsohle. — 15,8 cm h., 25,7 cm br., 3 cm t. Buchst. 1,5–2 cm h. — Laaser Marmor. — Im Maximilian-Museum in Augsburg, Inv. Lap. 248. *Taf. 10.*

FL		ISI		EX
EV				
DIA	linke Fußsohle	DI	rechte Fußsohle	VO
PRAC		REG		TO
TVS				
o		I		MP

Fl. Eudiapractus / Isidi Reg(inae) / ex voto m(onumentum)p(osuit)

Die Auflösung der z. T. unklaren Buchstaben O I M P bleibt ungewiß.

L. Ohlenroth u. F. Wagner, Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 278 mit Zeichn. Fundstelle: Ohlenroth, ebda. 21, 1956, 263.

22 Augsburg. Altar, nur der r. Teil erhalten. Gef. 1929 bei Bauarbeiten auf der Nordseite des Pfarrle bei der Luginslandgasse. — 161 cm h., 37 cm br., 71 cm (ohne Gesims 60 cm) t. Buchstabenhöhe: 1. Z. 8 cm, sonst 4 cm. — Jurakalkstein. — An der Fronhofmauer in Augsburg (Maximilian-Mus. Inv. Lap. 95). *Taf. 11.*

[*I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / [c(eteris)] q(ue) d(is) d(eabus)q(ue) / o(mnibus) / ---ia / ---na pro / [salute s]ua / [suoru]mq(ue) / [v(otum) s(olvit) l(ibens) l(aeta)] m(erito).*]

Sorgfältig bearbeiteter profilierter Stein mit schönen Buchstaben. Z. 3: Geschlechtsname einer Frau auf -ia; Z. 4: Beiname auf -na.

Erwähnt: Germania 14, 1930, 85.

23 Augsburg. Weihinschrift auf einer Basissäule toskanischer Form, deren unterer Teil fehlt. Gef. 1916 im Hof des Domkreuzganges. — 51 cm h., Dm. des Säulenschaftes 19 cm. — Jurakalkstein. — Im Maximilian-Museum in Augsburg, Inv. Lap. 141. *Taf. 11.*

In h(onorem) d(omus) d(ivinae) / deo Mercurio / signum cum base / ex voto Sept(imius) Faustus / s(olvit) l(ibens) l(aetus) m(erito).

Toskanische Säulen finden sich außerordentlich häufig in Gallien (vgl. A. de Caumont, *Abécédaire*² [1870] 95). Zeit: 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts.

F. Wagner, *Germania* 1, 1917, 88 mit Phot. L. Ohlenroth, *Zeitschr. d. Hist. Ver. Schwaben* 44, 1918/19, 31.

24 Augsburg. Altar, erhalten nur der r. obere Teil, rechts Rand, oben Profil mit Ansatz einer Figur, links und unten gebrochen. Gef. Kornhausgasse 5. — 29 cm h., 11 cm br., 10 cm t. Buchst.-Höhe: Z. 1—2: 3 cm, Z. 3: 2,5 cm. — Jurakalkstein. — Im Maximilian-Museum in Augsburg, Inv. Lap. 249.

[M]erc/[u]rio / .V AM / .t^{3—4}

Z. 3 enthielt wohl den Namen des Weihenden.

25 Augsburg. Altar, nur unterer Teil erhalten. Gef. 1929 am Fronhof nördl. der St.-Johannes-Kirche im Fundament eines aus zahlreichen röm. Steinen errichteten frühmittelalt. Kirchenbaues. — 27,5 cm h., 46 cm br., 12 cm t. Buchst. 3 cm h. — Jurakalkstein. — Im Maximilianmuseum, Inv. Lap. 25. *Taf. 10.*

----- / ...^{8—9}... [I]unianus / Pastor negot(iatores) mun(icipii) / aedem restitueru(nt).

Erwähnt: L. Ohlenroth, *Germania* 14, 1930, 231.

26 Augsburg. Weihinschrift, Bruchstück, Rand unten. Gef. 1949 bei der Fundierung des Präsidialgebäudes. — 104 cm h., 40 cm br., 45,5 cm t. Buchst. 7 cm (Z. 1 u. 2) u. 6 cm (Z. 3—4) h. — Jurakalkstein. — An der Fronhofmauer in Augsburg (Maximilian-Mus. Inv. Lap. 220).

[---]o / [---]toriu[s] / [M]aximu[s] / [v(otum)] s(olvit) l(ibens) l(aetus) m(erito)

Z. 1: etwa [Mercuri]o? Z. 2: der 1. Buchstabe ist unvollständig erhalten, doch ist T wahrscheinlicher als L.

Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 278 mit Zeichn. (die hier angegebene Fundstelle Kornhausgasse 6 ist irrig); vgl. ebda. 21, 1956, 264.

27 Augsburg. Die von L. Ohlenroth, *Germania* 31, 1953, 36 Anm. 23, erwähnte Altarweihung scheint mit Nr. 22 identisch zu sein.

28 Augsburg. Inschriftstein, erhalten der zu einer Weihwasserschale verarbeitete Teil. Gef. 1930 bei der Ausgrabung des Thermenbaues an der Georgenstraße 7 (früher F 34/35). — 43 cm h., 44 cm br., 20 cm t. Buchst. 6,2 cm h. — Jurakalkstein. — Im Maximilian-Museum, Inv. Lap. 160.

[Sept]imi Seve[ri] / --- G. 4—5. D --- / --- s ---

Z. 2 vielleicht zu ergänzen: *[Au]g(usto) [Arab(ico) A]d[iab(enico)]*, alsdann Inschrift des *Caracalla* (vgl. Vollmer 119).

Augsb. Neueste Nachr. Nr. 277 vom 2. 12. 1930. Fundort: L. Ohlenroth, Bayer. Vorgeschichtsbl. 21, 1956, 264ff. Abb. 62 (ohne Erwähnung des Steines).

29 Augsburg. Inschriftstein, rings abgeschlagen, gef. Kornhausgasse 5. — 30 cm h., 37 cm br., 65 cm t. Buchst. 8 cm h. — Jurakalkstein. — An der Fronhofmauer in Augsburg (Maximilian-Mus. Inv. Lap. 250).

VL
IMI S
FE—
^
--- / *[Sept]imi S[everi]* / --- fet -- / --- o --

30 Augsburg. Ehreninschrift, unvollständig, noch aus zwei nebeneinander gehörigen Blöcken bestehend; oben und unten Rand, links bzw. rechts abgebrochen. Die den Anfang der Inschrift enthaltenden, oben anschließenden Blöcke fehlen. Die Blöcke sind vorne und rückwärts leicht gerundet und waren somit wohl in einer Apsis angebracht. Gef. 1947 beim Regierungsneubau Fronhof 6 (ehem. Kremerhaus D 115) im Fundament der Osthälfte der Südmauer des spätrom.-frühmittelalterl. Baues (spätere Veitskapelle). — 89 cm h., 124 cm br., 55 cm t. Buchst. 6 cm h. — Jurakalkstein. — Im Maximilian-Museum, Inv. Lap. 186. Taf. 12.

[Restitutori pr]ovinciarum et operum [publi]corum providen]tissimo ac super omnes [retro / principes for]tissimo imp(eratori) Caes(ari) M(arco) Aur(elio) [Probo / p(io) f(elici), invicto Aug(usto), p(ontifici)] m(aximo), trib(unicia) pot(estate) VI, co(n)s(uli) IIII, patri [patriae, / procos(uli), ---] inus v(ir) p(erfectissimus), a(gens) v(ices) p(raesidisi) prov(inciae) Raet(iae), n[umini / maiestatiq(ue) eius] dicatissimus.

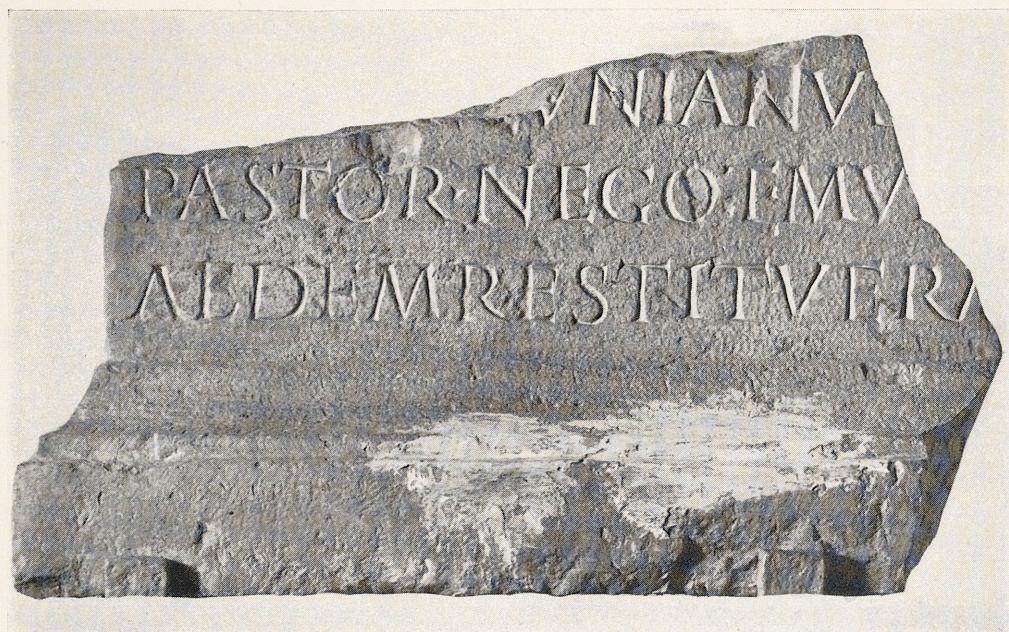
Die Ergänzung der fehlenden Inschriftteile folgt einem Vorschlag von H. Nesselhauf.

Den Amtsbezeichnungen zufolge ist der Stein im Jahre 281 zu Ehren des Kaisers *Probus* geweiht worden. Zu „operum“ vgl. Vita Probi 20, 2: „multa opera militari manu perfecit“.

L. Ohlenroth u. F. Wagner, Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 278f. mit Zeichn. (die letzte Zeile hier irrig „dicatissim(us) v(otum) s(olvit)“ gelesen). Fundstelle: Ohlenroth, ebda. 21, 1956, 262.

31 Augsburg. Grabstein, Bruchstück, nur linker, mit *ansa* versehener Teil erhalten; links Rand. Gef. 1949 beim Bau des Regierungsforstamtes (ehem. Reitschule) Fronhof 12. — 87 cm h., 65 cm br., 58 cm t. Buchst.-Höhe: Z. 1: 9,6 cm, Z. 2: 7,2 cm, Z. 3: 6 cm, Z. 4–6: 4,1 cm. — Jurakalkstein. — An der Fronhofmauer in Augsburg (Maximilian-Mus. Inv. Lap. 203).

D(is) [m(anibus)]. / Ti. Cl[audio] --- / Cl. Api[--] --- / marito [carissimo] / erga s[e] diligentissimo] / et si[bi] viva posuit].

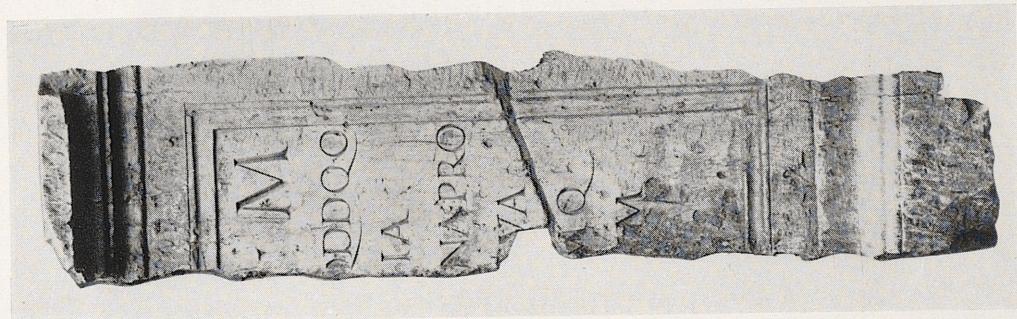


25



21

21. 25 Augsburg.



22



23

22, 23 Augsburg.



30

Augsburg.



32 Augsburg. Grabaltar, unterer Teil fehlt, gef. 1949 in einer Baugrube des Regierungsforstamtes (ehem. Reitschule) Fronhof 12. — 100 cm h., 69 cm br. (einschl. Gesims), 39 cm t. Buchst.-Höhe: Z. 1: 8 cm, Z. 2—5: 5—5,4 cm. — Jurakalkstein. — Im Maximilian-Museum, Inv. Lap. 201.

D(is) m(anibus). / Iuli(ae) Attili(ae) / coniugi / Cl. Florin[us] / ---

Z. 5 zeigt 2 oder 3 verschmierte Buchstaben.

L. Ohlenroth u. F. Wagner, Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 279. Fundstelle: Ohlenroth, ebda. 21, 1956, 264.

33 Augsburg. Grabaltar, am Sockel und Aufsatz beschädigt. Über der Inschrift die Brustbilder von zwei Männern und zwei Frauen; auf der r. Seite ein Diener, der einer sitzenden Frau ein Kästchen überreicht, auf der l. Seite ein unbekleidetes Kind mit erhobenem r. Arm. — Gef. 1928 in der Kirche St. Georg. — 132 cm h., 80 cm (ohne Aufsatz 70 cm) br., 40 cm t. Buchst. 2,6—3,0 cm h. — Jurakalkstein. — Im Maximilian-Museum, Inv. Lap. 53. *Taf. 13.*

*D(is) m(anibus) [e]t / perpetuae securitati. / C. Iul(ius) Achilleus
dec(urio) / sua civ(itatis) sibi et / Aureliae Antonillae / coniugi
pudicissimae / feminae rarissimae et / C. Iulio Antonino filio / vivos
vivis fecit et / Aureliae Iuliae filiae / infanti dulcissimae quae / vixit
ann(um) I mens(es) VIII d(ies) XVI. / O(pto) t(erra) s(it) t(ibi)
l(evis).*

Die Bezeichnung „*decurio suae civitatis*“ (statt *dec. municipii*) ist in Rätien sonst nicht bekannt, hier aber wohl im gleichen Sinn wie in der Augsburger Inschrift Vollmer 173 (*res publica civitatis Aeliae Augustae*) gebraucht. In das O der Schlußformel sind deren übrige Buchstaben hineingeschrieben. — Die oben fehlende Umrahmung der Inschrift, die Darstellung einer erwachsenen Frau statt des in der Inschrift genannten verstorbenen Kindes wie auch Reste einer Inschrift, die ich in der 1. Zeile noch zu erkennen glaube, weisen auf eine zweimalige Benützung des Steines hin. Zeit: 3. Jahrhundert.

34 Augsburg. Ehreninschrift, nur der l. Teil erhalten, gef. 1947 Fronhof 6 (ehem. Kremerhaus D 115) im Fundament eines röm. Rechteckhauses. — 89 cm h., 68 cm br., 49 cm t. Buchst. Z. 1—4: 5,8 cm; Z. 5: 7,2 cm h. — Jurakalkstein. — An der Fronhofmauer in Augsburg (Maximilian-Mus. Inv. Lap. 189). *Taf. 14.*

*Tib. Claud[io Tib(eri) filio] / Sergia (tribu) S[--- q(uaestori) pr(o)
pr(aetori)] / provinc(iae) Ma[ced(oniae) trib(unus)] / militum leg-
(ionis) --- / Octavi P---*

Als *municipium Aelium* erhielt Augsburg die hadrianische *tribus Sergia*. Die von mehreren *Octavi* errichtete Inschrift stammt somit frühestens aus hadrianischer Zeit, gehört aber noch in das 2. Jahrhundert (H. Nesselhauf). Zu *Sergia (tribu)* vgl. Vollmer 90. — Nach Mitteilung von H. G. Pflaum ist schwerlich *[procurator] provinc(iae) Ma[ced(oniae) ad cens(us)]* zu ergänzen, noch weniger *[procurator provinc(iae) Ma[cedoniae]]* ohne Zusatz, da eine Beförderung vom *tribunus militum* zum *procurator Augusti* ganz ungewöhnlich ist. Vgl. Dessau, ILS. 1026. 1070.

L. Ohlenroth u. F. Wagner, Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 279 mit Zeichn. Fundstelle: Ohlenroth, ebda. 21, 1956, 263.

35 Augsburg. Grabaltar, oberer Teil beschädigt und zum Teil abgeschlagen. Über der Inschrift das Brustbild des Verstorbenen in einer Nische; Inschrift und Bildnis umrahmt. Gef. Kornhausgasse 6 bei der Fundierung des Präsidialgebäudes in einem röm. Straßengraben. — 136 cm h., 82,5 cm (am Sockel 109 cm) br., 46 cm t. Buchst. 4,2—4,6 cm h. — Jurakalkstein. — Im Maximilian-Museum, Inv. Lap. 219. *Taf. 14.*

Septimio Chaere[ae] / (centurioni) leg(ionis) III Ital(icae) patri dul / cissimo Septim(ius) Arche/laus filius eius fecit.

Die Besetzung der Stelle eines Centurio mit einem Mann griechischer Abkunft ist vielleicht während des ganzen oder teilweisen Einsatzes der Legion bei einem Partherfeldzug (215/17 ?) erfolgt (vgl. E. Ritterling, RE. XII 1321f.).

L. Ohlenroth u. F. Wagner, Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 278 mit Zeichn. Fundstelle: Ohlenroth, ebda. 21, 1956, 270.

36 Augsburg. Bruchstück einer Grabinschrift (zu Vollmer, IBR. 140). Oberseite abgefahren. Das Bruchstück, dessen unterer Rand erhalten ist, wurde 1944 im Hause Peutingerstraße 5 wiedergefunden, wo es als „linkes Türgewände unten“ verbaut war. — 38 cm h., 98 cm br., 18,5 cm t. Buchst. 14,4 cm h. — Jurakalkstein. — An der Fronhofmauer in Augsburg (Maximilian-Mus. Inv. Lap. 194).

[omnibus honor]ib(us) in re p(ublica) s(ua) [functo]

L. Ohlenroth u. F. Wagner, Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 279 mit Zeichn.

37 Augsburg. Grabstein (zu Vollmer, IBR. 143). Der Stein wurde 1925 beim Umbau des Hauses Frauentorstraße 51 (früher F 25) im Torweg wieder gefunden. Der unterste Teil ist abgebrochen. — 90 cm h., 78 cm br., 29,5 cm t. — Jurakalkstein. — Im Maximilian-Museum, Inv. Lap. 41.

L(ucius) Val(erius) Rustic(us) / Lugudunensis / vixit ann(os) LXX ex / testamento f(ilius) fe(cit).

Z. 2. Als Heimat kommt *Lugudunum* (*Lyon*), schwerlich *Lugdunum* im Bataverland in Betracht. Z. 3. Die Altersangabe ist nicht deutlich erkennbar; sie war nicht eingemeißelt, sondern mit roter Farbe aufgemalt. Es bleibt offen, ob LXXXX oder LXX EX auf dem Stein stand.

L. Ohlenroth, Das Schwäb. Mus. 1925, 139 mit Zeichn.

38 Schmiechen, Ldkr. Friedberg, Schw. Grabinschrift (zu Vollmer, IBR. 151). Der Stein befindet sich jetzt im Maximilian-Museum in Augsburg, Inv. Lap. 39.

39 Augsburg. Grabinschrift (zu Vollmer, IBR. 153). Der Stein wurde 1934 im Dom wiedergefunden. Er ist „an der Ostseite des (vom Anfang des Ostchores an westwärts gezählt) zweiten nördl. Mittelpfeilers ganz oben unterhalb des Kämpfers, an die südöstl. Kante des romanischen Kernpfeilers hin, eingemauert“. Eine Nachprüfung der Inschrift wurde damals nicht vorgenommen. Der Stein ist nicht zugänglich.

Zeitschr. d. Hist. Ver. Schwaben 52, 1936, 230—232.

40 Augsburg. Grabinschrift, nur linke obere Ecke mit Umrahmung erhalten. Gef. 1952 Mittleres Pfaffengäßchen 7–9 im Fundament eines röm. Befestigungsturmes. — 55 cm h., 53 cm br., 17 cm t. Buchst. 1. Z.: 13 cm; 2.–3. Z.: 7 cm h. — Jurakalkstein. — In der unteren Halle des Rathauses in Augsburg (Maximilian-Mus. Inv. Lap. 243).

D(is) [m(anibus)] / Adiutorio--- / n. ug---

Z. 3. Buchstabe G unvollständig erhalten, kann auch C sein. Vielleicht ist *[co]n[i]ug[i]* zu ergänzen. — Der Name *Adiutorius* erscheint auch auf der verschollenen Augsburger Weihinschrift Vollmer 97.

L. Ohlenroth, Germania 31, 1953, 36 mit Phot. Fundstelle: Bayer. Vorgeschichtsbl. 21, 1956, 279.

41 Augsburg. Sockel eines Grabdenkmals, gef. 1925, Fronhof 12, verbaut in ein spätröm. Fundament oder Straßenpflaster im Regierungsgarten bei der Reitschule. — 49 cm h., 115 cm br., 98 cm t. Buchst. 6,3 cm h. — Jurakalkstein. — An der Fronhofmauer in Augsburg (Maximilian-Mus. Inv. Lap. 142).

Have Iul. Tertiole.

Die gleiche Form des Anrufes findet sich auf der Regensburger Grabinschrift eines Arztes (Vollmer, IBR. 400). Zu dem Sockel gehört wahrscheinlich ein Figurenblock. F. Wagner, Das Schwäb. Mus. 1926, 135f. L. Ohlenroth, Germania 31, 1953, 36 Taf. 4.

42 Augsburg. Weihinschrift (?), nur linke untere Ecke nebst Umrahmung erhalten. — Gef. 1949 am sog. Königsturm, Hoher Weg 1. — 51 cm h., 42 cm br., 57 cm t. Buchst. 6 cm h. — Jurakalkstein. — Maximilian-Museum, Inv. Lap. 196. Abb. 2.

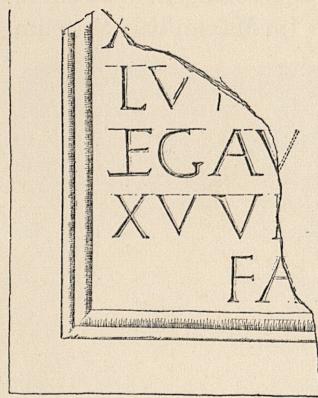


Abb. 2. 42 Augsburg. Nach Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 280 Abb. 30. M. 1:10.

L. Ohlenroth u. F. Wagner, Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 281 mit Zeichn. Fundstelle: Ohlenroth, ebda. 21, 1956, 266.

43 Augsburg. Bruchstück einer Inschrift, gef. 1947 beim Regierungsneubau Fronhof 6 (ehem. Kremerhaus D 115). — 12 cm h., 17,5 cm br. Buchst. 4 cm h. — Marmor. — Im Maximilian-Museum, Inv. Lap. 250.

---M La--- / ---dius---

Z. 2. Die unteren Teile der Buchstaben fehlen. — Die erhaltenen Inschriftreste gehören wohl zu einem Namen.

44 Augsburg. Grabstein, Bruchstück, links und unten Rand. Gef. 1949 beim Bau des Regierungsforstamtes (ehem. Reitschule) Fronhof 12. — 48 cm h., 49,5 cm br., 45 cm t. Buchst. 4,2 cm (letzte Z. 5,2 cm) h. — Jurakalkstein. — An der Fronhofmauer in Augsburg (Maximilian-Mus. Inv. Lap. 202).

--- / § --- [ex] / *testamen[tō] / her(es) fa[ciendum curavit]*

Buchstabenreste im oberen Teil des Steines und zwischen der 2. und 3. Zeile der Inschrift weisen auf eine zweimalige Verwendung des Steines hin. Z. 3: L. Ohlenroth las PO, W. Hübener u. F. Wagner erkannten dagegen ein F und ein halbes A. Ohlenroth u. Wagner, Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 279 mit Zeichn. Fundstelle: Ohlenroth, ebda. 21, 1956, 264.

45 Augsburg. Grabmalaufsatz. Beiderseits der Inschrift ein Faß (nur das rechte erhalten). Gef. 1925 Fronhof 12, wie Nr. 42. — 35 cm h., 81 cm br., 54 cm t. Buchst. 24,5 cm h. — Jurakalkstein. — An der Fronhofmauer in Augsburg (Maximilian-Mus. Inv. Lap. 94).

D(is) m(anibus)

46 Augsburg. Grabstein, christl., 2 Bruchstücke, die an einer schmalen Stelle aneinanderschließen, gef. 1929 am Domplatz in einer Steinpackung.

a) Rechts und oben Rand, bestoßen, rechts zwei Begrenzungsstriche, über die die Z. 2—4 jedoch hinausreichen. — 41 cm h., 35 cm br., 12 cm t. Buchst. 3,2 cm h.

b) Unten Rand und 2 Begrenzungsstriche, sonst abgeschlagen. — 54 cm h., 32,5 cm br., 12 cm t. Buchst. 3,2 cm h. — Kalkstein. — Im Maximilian-Museum, Inv. Lap. 159. *Taf. 15.*

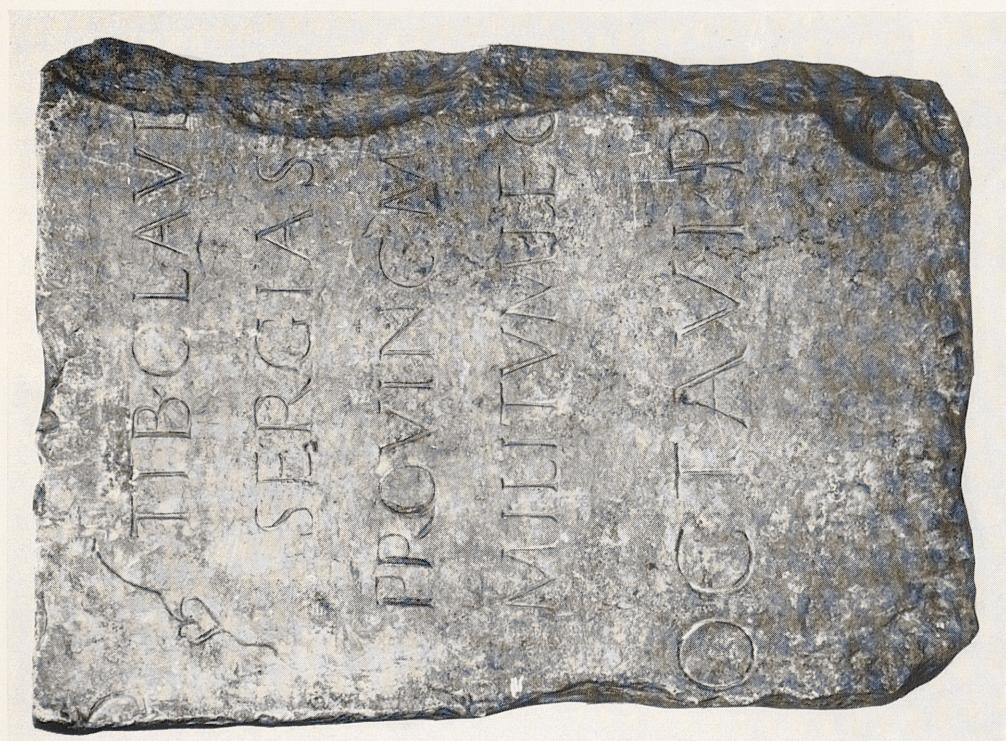
NO
VIT HONORE
GAVDIA SEMPER
S CONCORDIA IVC
CEN *viVA FECIT*
AeMILIA no an IIII
CENSE
S VOTUM
ATNC
PANNONICIA *nororum et*
Ang RIVAR ET HOnorianor
um MERITISSIMis pro avis
et ANIMIS · IVVEnilibus
PRAECLARO

Z. 9. TN ligiert.

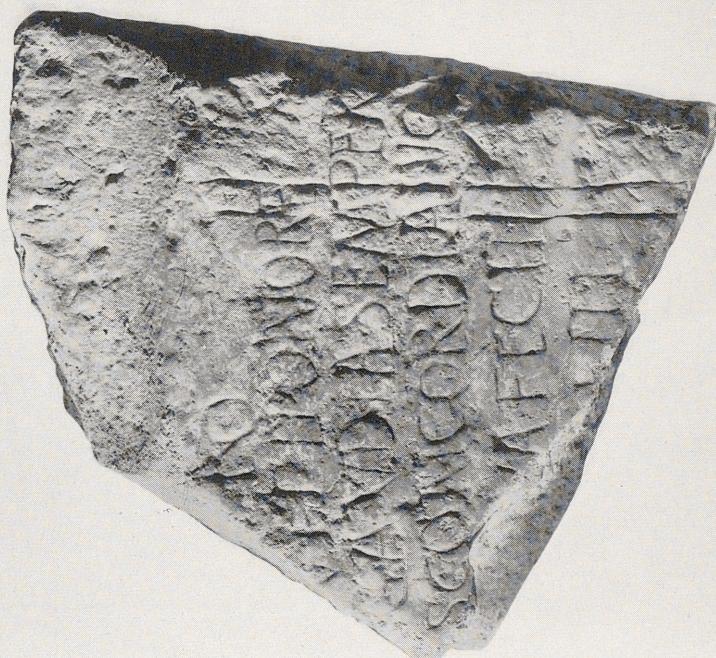
Die Ergänzungen und Hinweise werden R. Egger, der die Inschrift gesondert behandeln wird, verdankt. Von den in der Inschrift genannten Truppen sind die Angrivarii und Honoriani (iuniores) in der Not. Dign. Oriens V 18 = 59 bzw. 21 = 62, die Pannoniciani (iuniores) ebda. VIII 16 = 48 genannt. Demnach stand einer der Verstorbenen im Ostheere. Z. 3 und 4 bekunden den christlichen Charakter der Inschrift. Ihre Datierung in die Zeit um 400 erhält sie durch die Nennung der Honoriani. Den Fundort nennt L. Ohlenroth, Germania 14, 1930, 85.



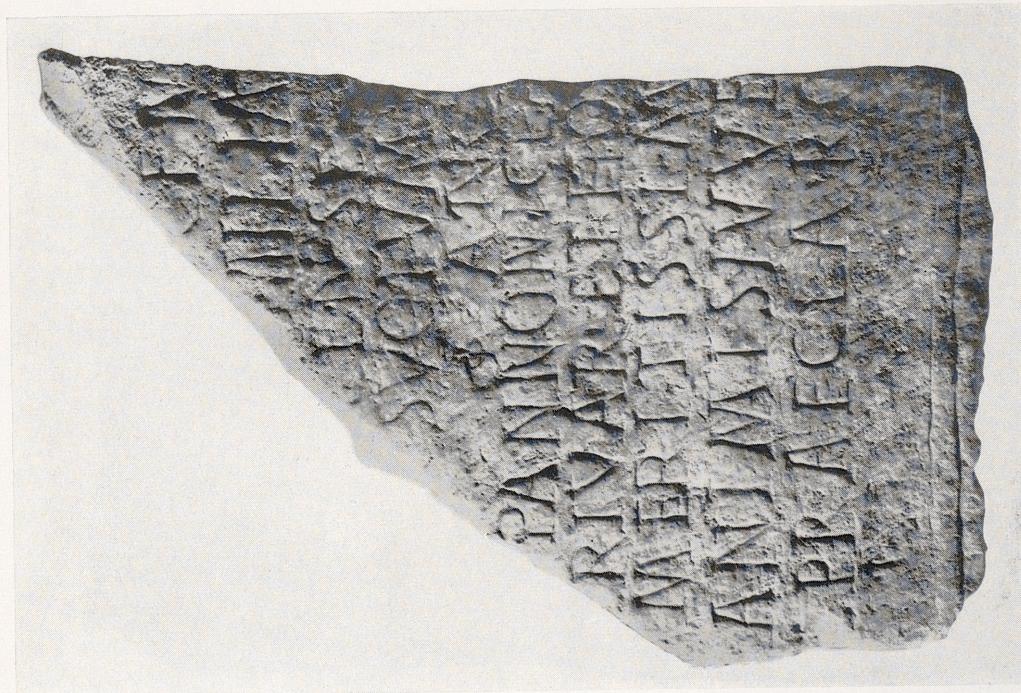
35



34



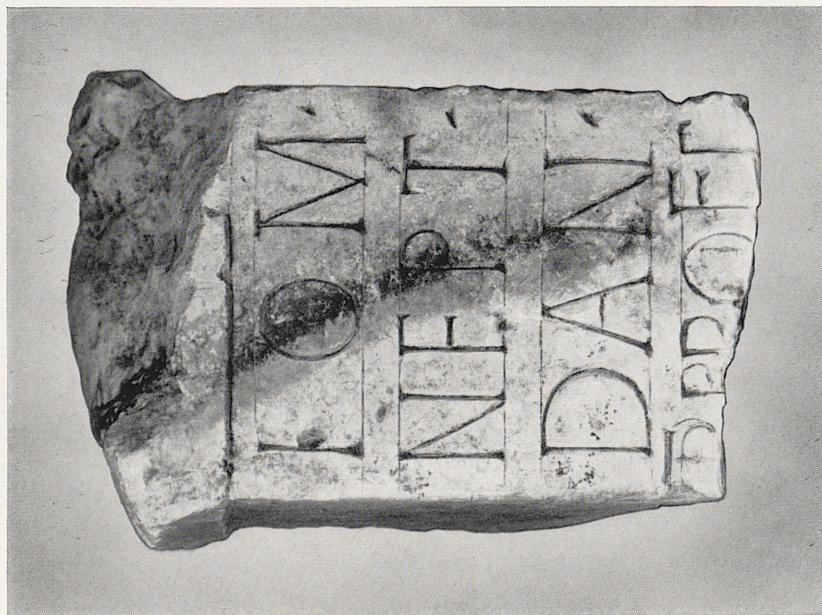
46a



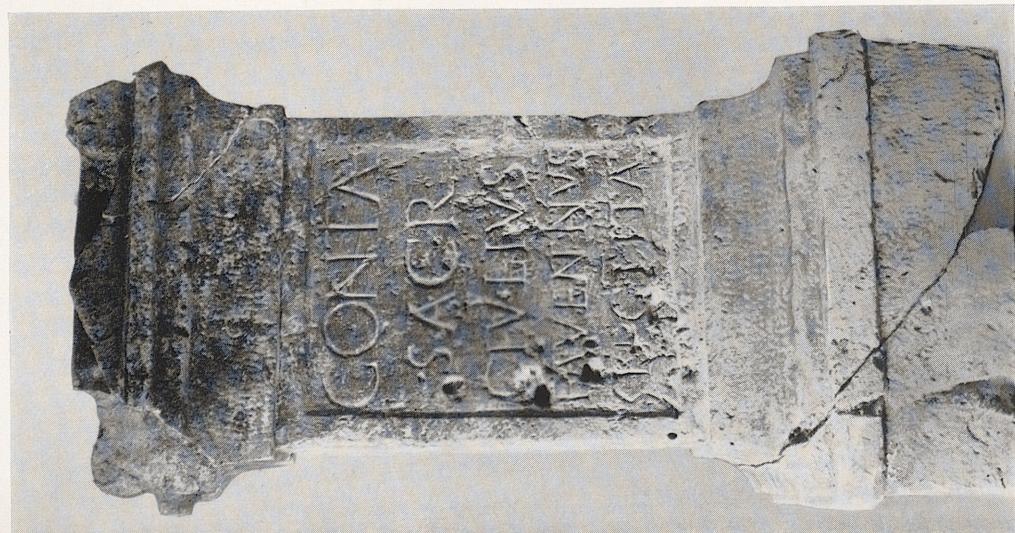
46b



55



51

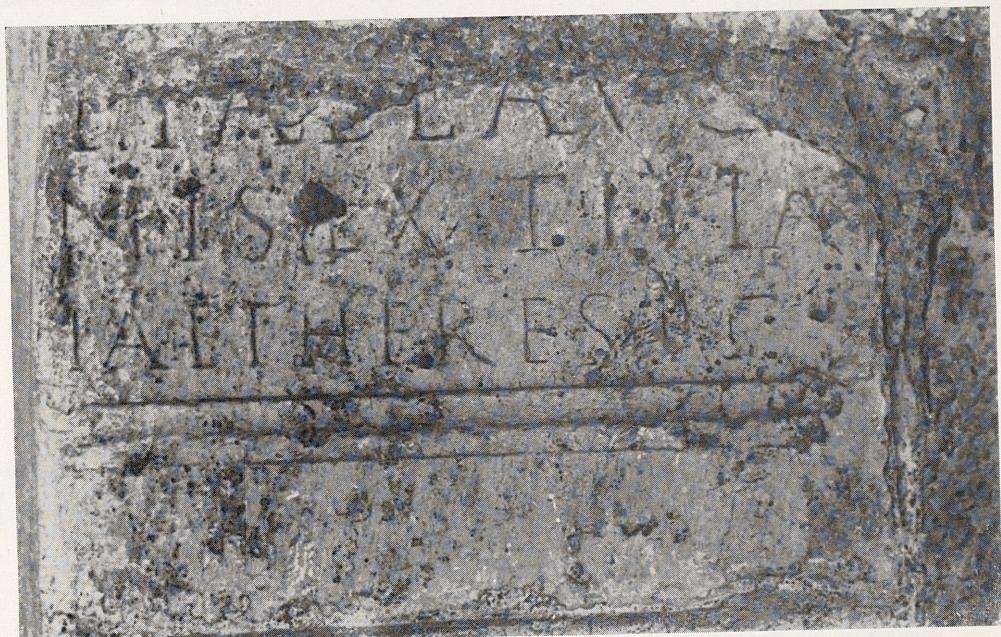


51

51 Günzburg. 55 Gundremmingen. 65 Stepperg.



57



58



59

57, 58 Gundremmingen. 59 Bürgle' bei Gundremmingen.

47 Augsburg. Säule, bis 1933 an der südl. Ecke Kitzenmarkt-Bräuergäßchen als Eckstein eingemauert; leicht konische Form; oben Dübelloch. — 107 cm h., unt. Dm. 49 cm, ob. Dm. 41 cm. Buchst. 7,5 cm h. — Kalkstein. — Im Maximilian-Museum, Inv. Lap. 152.

IGML

Die Inschrift steht 86 cm über dem unteren Rand der Säule. — An der nördl. Ecke des genannten Standortes steht eine ähnliche, jedoch inschriftlose Säule.

N. Lieb, Germania 18, 1934, 138. Zeitschr. d. Hist. Ver. Schwaben 52, 1936, 229.

48 Augsburg. Bruchstück einer Inschrift, ringsum abgeschlagen. — Fundstelle unbekannt. — 11 cm h., 14,2 cm br., 4 cm t. Buchst. 7 cm h. — Treuchtlinger Marmor. — Im Maximilian-Museum, ohne Inv.-Nr.

IS·C

Römische Herkunft fraglich.

49 Augsburg. Zu Vollmer, IBR. S. V 175, 1 ergänze: Zeitschr. d. Hist. Ver. Schwaben 41, 1915, 141.

Donaulinie bis Manching

50 Zu Vollmer, IBR. 177–180 siehe auch E. Howald und E. Meyer, Die röm. Schweiz (1940) 316–319. Zu Vollmer, IBR. 195–198 siehe auch F. Wagner, Das Schwäb. Mus. 6, 1930, 133ff. Zu Vollmer, IBR. 183 siehe F. Haug, Fundber. aus Schwaben 22/24, 1914/16, 65 (Fundort: Mengen statt Blochingen).

51 Günzburg, Schw. Altar, gef. 1929 in der Donau zwei Meter innerhalb des heutigen nördl. Ufers etwas unterhalb der vermutlichen Stelle des transitus Contiensis. — 60 cm h., 30 cm br., 20 cm t. — Jurakalkstein. — Im Museum in Günzburg. *Taf. 16.*

Gontiae / sacr(um) / C. Iulius / Faventianus / (centurio) leg(ionis) / I Ital(icae).

Zum o-Laut in *Gontia* vgl. J. Schnetz, Zeitschr. f. Kelt. Philol. 14, 1922, 274 sowie Flussnamen des bayer. Schwabens (1950) 66ff. Die unter *Nero* gegründete *Legio I Italica* lag bis in die Spätzeit in *Novae* (bei Svišťov a. d. Donau) in Mösien. Der Anlaß des Aufenthalts des *Centurio* in Günzburg und der Weihung ist unbekannt.

S. Stötter, Schwäb. Heimat-Bote (Beil. z. Günzburger Tagblatt) 1929 Nr. 5 mit Zeichn. u. Phot. P. Reinecke, Der Bayer. Vorgeschichtsfreund 8, 1929, 68 mit Phot. F. Wagner, Das Schwäb. Mus. 1930, 133f. mit Phot. F. Drexel, Germania 14, 1930, 39f. mit Phot.

52 Günzburg. Bauinschrift (zu Vollmer, IBR. 196). Statt der von F. Vollmer vorgeschlagenen Ergänzung *proc(urante)* zieht E. Fabricius (ORL. A VII [Strecke 15] 25 Anm. 1) auf Grund einer Beobachtung von F. Haug (Berl. Phil. Wochenschr. 1916 Sp. 330) die Ergänzung *pro(curator)* vor. Vgl. auch Vollmer 257.

53 Günzburg. Grabstein, rechteckige Stele mit Giebel, gef. 1928 im westl. der Stadt gelegenen Brandgräberfeld. Der Sockel stand mit einem Teil des Steines noch in situ, der obere Teil des Steines war in zwei Teile zerschlagen auf das Grab herabgestürzt. — 230 cm h., 56 cm br., 22 cm (Sockel 27 cm) t. — Tuffstein. — Im Museum in Günzburg.

D	M
ET	
T	

PRE	N

Z. 1. *D(is) m(anibus)*. Z. 2. Statt T auch P möglich. Z. 6. N nicht ganz sicher. Das Inschriftfeld hat Raum für 9 Zeilen.

Gelesen von P. Auer, Jos. Müller, P. Reinecke und F. Wagner. Wagner, Das Schwäb. Mus. 1930, 134f. Erwähnt: Der Bayer. Vorgeschichtsfreund 8, 1929, 69.

54 Heidenheim a. d. Br. (Württ.). Weihinschrift, stark beschädigt. Gef. 1933 „bei Bauarbeiten an der Friedhofskirche als Eckstein des Chorfundaments (Nordostecke).“ — 85 cm h., 50 cm br., 43 cm t. — Jurakalkstein. — Im Museum in Heidenheim a. d. Br., Inv. 973.

*[I(ovi)] O(ptimo) M(aximo) / [e]x vot(o) / Mat(---)
M[a]/ rcellin[us].*

Von W. nicht gesehen. — O. Paret, Fundber. aus Schwaben, N. F. 8, 1933—1935, 103f. H. Zürn, Katalog Heidenheim (1957) 14 Taf. 40,3.

55 Gundremmingen, Ldkr. Günzburg, Schw. Weihinschrift, 1938 im unteren (romanischen) Teil des Turmes der Pfarrkirche auf dessen Ostseite bei der Beseitigung des Verputzes als Eckquader 2,90 m über dem Boden waagerecht (l. Seite nach unten) eingemauert gefunden. Rechter Rand leicht beschädigt. — 74 cm h., 29 cm br., 24 cm t. Buchstabenhöhe: 1. Z. 6 cm; 2.—4. Z. 5,5 cm; 5.—7. Z. 3,7 cm; 8. Z. 3 cm; 9. Z. 1,8 cm. — Jurakalkstein. *Taf. 16.*

*I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / diis d/eabus/q(ue) omnib(us) / Iul.
Sal/utaris a/rusp(ex) et Iul. / Iustina co/niux.*

Z. 4. Q ist in das kreisrunde O hineingesetzt. MNI ist ligiert. Z. 7. ET ligiert.

Der Stein stand ebenso wie die drei folgenden Steine Nr. 56—58 ursprünglich wohl in Faimingen, dürfte nach Auflassung der dortigen Siedlung beim Bau der spätromischen Befestigung auf dem ‚Bürgle‘ bei Gundremmingen verwendet worden sein und gelangte von dort in dritter Verwendung an seinen jetzigen Platz. Die Herkunft der Inschrift aus Faimingen wird durch die in den Provinzen seltene, in Rätien hier zum ersten Mal auftretende Nennung eines *Haruspex* bekräftigt. Möglicherweise war dessen Anwesenheit durch den Mithrasdienst veranlaßt, den auch F. Vollmer, IBR. 214, für Faimingen vermutet. Vgl. hierzu ORL. B III (33 Stockstadt) 83.

P. Auer, Bayer. Vorgeschichtsbl. 16, 1942, 68.

56 Gundremmingen. Grabstein, nur der l. Teil erhalten, unten Rand. 1938 im unteren (romanischen) Teil des Turmes der Pfarrkirche auf dessen

Nordseite bei der Beseitigung des Verputzes als Eckquader 4,85 m über dem Boden waagerecht (l. Seite nach oben) eingemauert gefunden. — 71 cm h., 35 cm br., 19 cm t. Buchstabenhöhe: 1. Z. fast 8 cm; 2.—4. Z. 7,2 cm; 5.—6. Z. 5,2 cm. — Jurakalkstein.

D(is) [m(anibus). J | M. Ti--- / civi[s---] / mun(---) [---qui] / vixit [annos...] / Aureli[us oder a --- f(aciendum) c(uravit)]

Z. 3f. Vielleicht ähnlich wie CIL. XIII 6538: *c(ivis) Dalmata ex municipio *Magab--.*

P. Auer, Bayer. Vorgeschichtsbl. 16, 1942, 68.

57 Gundremmingen. Grabinschrift, nur die rechte obere Ecke erhalten. Rand rechts. 1938 im unteren (romanischen) Teil des Turmes der Pfarrkirche auf dessen Nordseite bei der Entfernung des Verputzes als Eckquader 0,5 m über dem Boden auf dem Kopf stehend eingemauert gefunden. — 41 cm h., 79 cm br., 34 cm t. Buchstabenhöhe: 2. Z. 7 cm; 3. Z. 5 cm. — Jurakalkstein. *Taf. 17.*

[D(is)] m(anibus). | --- lus p².³ ruelis | --- Fovanus d.

Z. 2. LVS ist die letzte Silbe des Cognomens, dahinter wahrscheinlich *p[at]ruelis*. Z. 3. Die Füße der Buchstaben sind nicht erhalten, so daß die Deutung der beiden ersten Buchstaben unsicher ist (P. Auer las *Equanus*). Vom letzten Buchstaben der Zeile ist nur ein nicht ergänzbarer Rest erhalten.

Auer, Bayer. Vorgeschichtsbl. 16, 1942, 68.

58 Gundremmingen. Grabinschrift, Bruchstück, unten Rand. 1938 bei der Entfernung des Verputzes auf der Westseite des Turmes neben der Nordwand der Pfarrkirche 0,35 m über dem Boden eingemauert gefunden. — 39 cm h., 61 cm br. Buchstabenhöhe: 2. Z. 5 cm; 3. Z. 4,7 cm. — Jurakalkstein. *Taf. 17.*

--- IAELAVC--- / ---nis ex testa[mento] / ---[fil]ia et heres f(aciendum) c(uravit)

Z. 1. Der obere Teil der Buchstaben fehlt; der erste Buchstabe kann somit auch T, der dritte (jedoch weniger wahrscheinlich) L sein; wahrscheinlich ist jedoch *[mu]n (icipii) Ael(ii) Aug(usti)* zu lesen und zu ergänzen.

P. Auer, Schwäb. Heimat-Bote 13, 1939 Nr. 3. Bayer. Vorgeschichtsbl. 16, 1942, 68.

59 'Bürgle' bei Gundremmingen, Ldkr. Günzburg, Schw. Weihinschrift, nur oberer Teil mit dem beschädigten Giebel erhalten. Gef. 1955 in der Kiesgrube am Bürgle. — 37 cm h., 37,5 cm br., 5—7 cm t. Buchst. 4 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum in Dillingen a. d. D. *Taf. 17.*

In h(onorem) d(omus) d(ivinae) | deo Mercu[r]io signum | [cum b]Ja[se---

Z. 4. Erhalten ist nur die Spitze des A.

Phot. im Landesamt f. Denkmalpflege.

60 Lauingen, Ldkr. Dillingen, Schw. Bruchstück einer Inschrift, rings abgebrochen. Gef. 1954 in der Baugrube des Hauses Hyazinth-Wäckerle-Weg 5 in einer frühmittelalterl. Schicht (7./8. Jhd.) mit röm. Einschlüssen. — 6,2 cm h.,

5,6 cm br., 1 cm t. Buchst. 3,5 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum in Lauingen.

IO

Vielleicht zu *Mercurio* zu ergänzen, da die leere Fläche über den beiden Buchstaben deren Zugehörigkeit zur ersten Zeile der Inschrift bekundet. Buchstabe O spitzoval geformt wie auf Nr. 103 und Vollmer 126 Taf. 18.

Phot. im Landesamt f. Denkmalpflege.

61 Lauingen. Grabinschrift, verschollen (zu Vollmer, IBR. 221). Eine Zeichnung des Steines auch in der Augustinerchronik von Nikolaus Benning (1658) S. 6 (im Stadtarchiv Lauingen):

	M
TERENTI--	·ILII
CIVES--	NES
VIXIT--	S LXX
MONIMENTVM	PY
PATR· CI	CVRARVNT

Z. 2. TE ligiert, ebenso Z. 6 NT. Z. 5. Hinter PY kein freier Raum.
Links eine stehende Figur, rechts eine Figur mit gekreuzten Beinen.
Hinweis und Photokopie werden H. J. Seitz (Lauingen) verdankt.

62 Burghöfe, Gde. Mertingen, Ldkr. Donauwörth, Schw. Wandinschrift, rückläufig in einer Töpferwerkstatt beim frühkaiserzeitlichen Kastell in vielfacher Wiederholung ornamental angebracht. — Buchst. 3,5 cm h.

Celatus

Wohl der Name des Töpfers.

Die Mitteilung wird L. Ohlenroth (Augsburg) verdankt. — Von W. nicht gesehen.

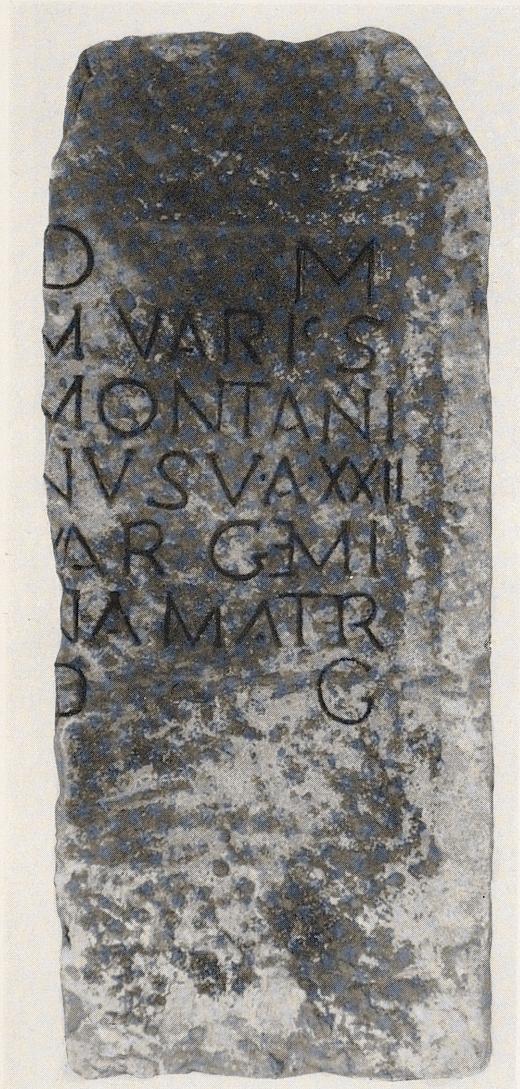
63 Burghheim, Ldkr. Neuburg a. d. Donau, Schw. (zu Vollmer, IBR. S. VI 227 A). Ergänze: M. Eckstein, Neuburger Kollektaneenbl. 109, 1955, 80.

64 „Am Stätteberg“, Ldkr. Neuburg a. d. Donau, Schw. (zu Vollmer, IBR. 228). Im Museum Neuburg (Inv. V. 1254) befindet sich noch ein drittes Bruchstück mit den von F. Vollmer bereits richtig ergänzten Buchstaben FL. — 9 cm h., 7,4 cm br., 9,7 cm t.

65 Stepperg, Ldkr. Neuburg a. d. D., Schw. Altar, unten unvollständig, gef. 1956 etwa 110 m donauabwärts vom l. Widerlager der ehemaligen röm. Brücke. — 36 cm h., 20,5 cm br., 16 cm t. Buchst. 5,5 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum in Neuburg a. d. D., Inv. V. 1287. Taf. 16.

I(ovi) O(ptimo) M(aximo) / Nept(uno) / Dan(uvio) / Toppo fe(cit).

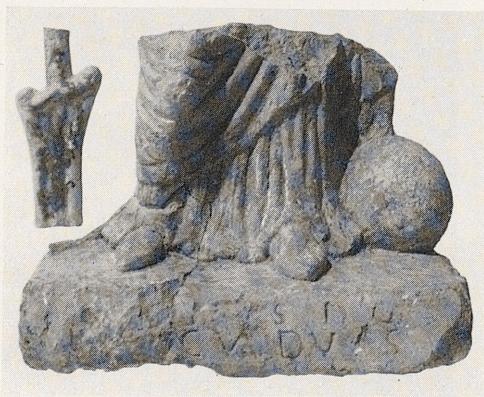
Die vier Zeilen der sorgfältig ausgeführten Inschrift sind zwischen leicht eingeritzte Linien gesetzt. Z. 4. Die unteren Teile der Buchstaben fehlen. T und F sind höher als die übrigen Buchstaben. TO ligiert. Bei E fehlt der mittlere Querbalken. *Toppo* wohl keltischer Name. Weihesteine für *Danuvius* sind in Rätien noch von Blochingen bei Mengen (Vollmer 183) und Rißtissen (Vollmer 192) bekannt. Als ur-



73



68



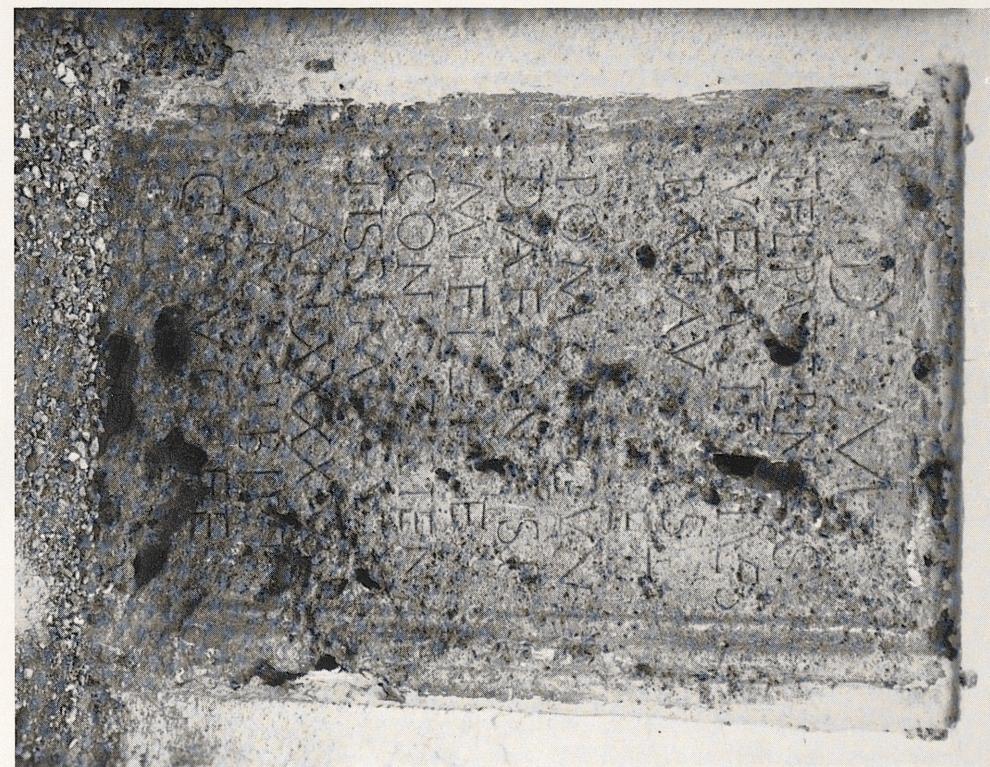
67

67, 68 Nassenfels. 73 Kösching.



69

69 Nassenfels. 72 Egweil.



72

sprünglichen Standort des Altars nimmt M. Eckstein den nördlichen Aufgang der römischen Brücke an. Den unverwitterten Buchstaben zufolge dürfte er nur kurze Zeit dort gestanden haben und beim Verlust des Donauübergangs (etwa zwischen 233 und 253) zerschlagen worden sein.

Zeit: 1. Hälfte des 3. Jahrhunderts, wohl vor 233.

Bayer. Vorgeschichtsbl. 22, 1957. 229 mit Phot.

66 Manching, Ldkr. Ingolstadt, Obb. Silberne Kasserole, aus einem römischen Silberschatz, der 1955 bei den Ausgrabungen des L. f. D. im keltischen Oppidum zutage kam. Auf dem Griff die goldtauschierten Buchstaben

T·R·K

Limesgebiet und Eining

67 Nassenfels, Ldkr. Eichstätt, Mfr. Weihinschrift auf der Basis einer unvollständig erhaltenen Fortunastatue, linker Teil der Inschrift abgeschlagen. Gef. 1954 vor dem Haus Nr. 3 im Schutt eines röm. Gebäudes. — Sockel und Torso der Figur 29 cm h., Sockel 7 cm h., 37 cm br., 19 cm t. — Jurakalkstein. — Im Museum auf der Willibaldsburg bei Eichstätt. *Taf. 18.*

[*Aram cum J sig/[no p(osuit) . .] cundus.*

Z. 2. Der Name etwa zu *Iucundus* oder *Secundus* zu ergänzen. Zwischen V und S größerer, durch eine störende Schramme des Steines veranlaßter Zwischenraum. — Vom gleichen Fundplatz stammt ein Altar der Fortuna (Vollmer 238) sowie ein Stück einer Hand mit Schale (F. Winkelmann-F. Wagner, Katal. Eichstätt [1926] 269 Nr. 69), so daß ein Heiligtum vermutet werden kann.

G. Schörner, Donau-Kurier (Eichst. Ausg.) vom 6. 8. 1954 mit Zeichn. Wagner, Hist. Blätter (Beil. z. Donau-Kurier) 4, 1955, 13—14 mit Zeichn. Phot. im Landesamt für Denkmalpflege.

68 Nassenfels. Weihinschrift unter dem Relief eines Genius loci, gef. 1925 im Raum 11 des großen, im Sammelbl. d. Hist. Ver. Eichstätt 29, 1914, 78 veröffentlichten Gebäudes. — 100 cm h. (ohne das abgeschlagene Bruchstück des Kopfes), 60 cm br., bis 21,5 cm t. — Jurakalkstein. — Im Museum auf der Willibaldsburg bei Eichstätt, Inv. 8136. *Taf. 18.*

*In h(onorem) d(omus) d(ivinae) genio loci sign(um) Cl(audius) / Vitio
l(ibens) l(aetus) m(erito) f(ecit). Ded(icavit) Apro co(n)s(ule).*

Zeit: 207.

F. Winkelmann - F. Wagner, Katalog Eichstätt (1926) 169, 266 mit Phot. G. Schörner. Hist. Blätter (Beil. z. Donau-Kurier) 2, 1953, 28.

69 Nassenfels. Weihaltar, Inschrift rechts (3.—5. Z.) und links unten (5. Z.) abgeschlagen, auch der Sockel fehlt teilweise. Gef. „mehrere Jahre“ vor 1951 bei einem Durchbruch durch die nördl. Mauer der Pfarrhausscheune (zu Hs.-Nr. 21 [Pfarrhof] gehörig), in die Mauer verbaut. — 60 cm h., 32,5 cm br., 22,5 cm t. Buchst. 5,2 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum auf der Willibaldsburg bei Eichstätt. *Taf. 19.*

*I(ovi) O(ptimo) M(aximo) Ael/iopoli/tano [T.] / Fl. Cast[us]. /
[m(i)l(es)] le(gionis) XIIII g(eminae)*

Z. 3. Die Lücke ist wohl mit dem Praenomen zu ergänzen. — Z. 5. Die Ergänzung und Lesung wird R. Egger verdankt. Der letzte Buchstabe der Zeile ist zwar beschädigt, doch dürfte G sicher sein. Der Stein gehört in die Zeit, als die 14. Legion in Pannonien (*Carnuntum*) lag (seit 93 n. Chr.); wahrscheinlich in das 1. Drittel des 3. Jahrhunderts. Vgl. E. Ritterling, RE. XII 1727ff. *Fl. Castus* stammte wohl aus dem Orient oder hatte dort den Kult des *Juppiter Heliopolitanus* kennengelernt, der sonst in Rätien nicht bezeugt ist.

70 Nassenfels. Bruchstück einer Inschrift, unten Rand. Gef. vor 1951 auf der Flur ‚Maueracker‘ (Fl.-Nr. 384 b) inmitten des Vicus Scuttarensium (beim Fundplatz des Genius loci Nr. 64). 7 cm h., 19 cm br., 8 cm t. Buchst. 2,7 cm h. — Jurakalkstein. — In Privatbesitz in Nassenfels. Abb. 3.



Abb. 3. 70 Nassenfels. Nach Skizze.
M. 1:4.

— I · ARA · M —

Analog der Inschrift CIL. III Suppl. I, 8038 könnte eine Ergänzung zu *[Deo invicto Sol] i · ara · M [ithrae]* in Erwägung gezogen werden.

71 Nassenfels (zu Vollmer, IBR. 239 und 243 = F. Winkelmann, Katal. Eichstätt [1926] 170). Die beiden Steine sind jetzt im Vorraum der Kirche eingemauert.

72 Egweil, Ldkr. Eichstätt, Mfr. Grabstein, Inschrift sehr verwittert in schlichter Umrahmung. Gef. 1949/50 bei der Vergrößerung der Kirche im Grundmauerwerk einer jetzt entfernten ostwestl. Seitenwand, nunmehr in die östl. Außenwand der Kirche neben dem Portal als Sockelstein eingemauert. — 100 cm h., 70 cm br. — Jurakalkstein. Taf. 19.

*D(is) m(anibus). / T. Fl(avius) Patern[u]s / vet(eranus) al(ae) I
Fl[av]iae s(ingularium) / Batav(us)s / et / Pom-
[poniae) Iu]cun[dae] [O]nesi[mi fili[a]e / con[iu]g[i] pien/tissimae
vi[x(it)] / an(nos) XXXXV / viv(us) sibi et / co(n)iugi fe(cit). /
H—.*

Als rätscher Standort der *ala I Flavia* ist Pförring sicher bezeugt (vgl. hierzu E. Stein, Die kaiserl. Beamten u. Truppenkörper [1932] 132ff.). Nach seiner Verabschiedung ließ sich *T. Flavius* in Nassenfels, wo der Stein ursprünglich wohl stand, oder in dessen naher Umgebung nieder. Vier Löcher am oberen Rand bekunden, daß die Inschrift bei Lebzeiten des Mannes verhüllt werden konnte (G. Behrens, Germania 24, 1940, 209ff.). Römische Inschriften von Egweil erwähnte bereits J. Gretser, Philippus ecclesiae Eystettensis XXXIX Episcopus (Ingolstadii 1617) 562, die jedoch unbekannt und verschollen waren (Vollmer, IBR. S. 79).

Der Hinweis auf die Inschrift wird M. Eckstein (Neuburg a. d. D.) verdankt. Erwähnt: Germania 30, 1952, 435 Nr. 14 und Bayer. Vorgeschichtsbl. 21, 1956, 289.

73 Kösching, Ldkr. Ingolstadt, Obb. Grabstein (zu Vollmer, IBR. 260). Der Stein war am Haus Nr. 133 als Türschwelle verwendet und wurde 1954 herausgebrochen, wobei die Inschrift zum Vorschein kam. Die Inschrift ist schlicht

umrahmt. Der Giebel des Steines fehlt teilweise. — 139 cm h., 56 cm br., 16 cm t. Buchst. 7 cm h. — Jurakalkstein. — Im Schloßmuseum in Ingolstadt. *Taf. 18.*

Abweichungen von der Wiedergabe Vollmers: Z. 2. VARIVS (der vorletzte Buchstabe erscheint wegen unrichtiger Bemalung auf der Abbildung nicht. Z. 3. MONTANI. Z. 6. MATER (ER ligiert).

J. Reichart, Sammelbl. d. Hist. Ver. Ingolstadt 64, 1955, 52 und Ingolstädter Heimatbl. 18, 1955, 20 mit Phot. Vgl. auch F. Winkelmann, Kat. Eichstätt (1926) 90.

74 Pförring, Ldkr. Ingolstadt, Obb. Weihinschrift, unterer Teil abgebrochen. Gef. 1914 300 m nordwestl. der Westecke des Kastells, 150 m nördl. der Römerstraße von Augsburg nach Regensburg. — 26 cm h., 21 cm br., 13 cm t. — Jurakalkstein. — Früher in der Prähist. Staatsslg. in München, Inv. NM 18, 40; bei Luftangriff 1944 zerstört.

Parcis s/acrom / Mat(e)rn[us]

P. Reinecke, Korrespondenzbl. d. Deutsch. Ges. f. Anthr., Ethn. u. Urgesch. 50, 1919, 16. Deutsche Gaue Sonderh. 105 (Denkmale der Heimat 1917) 9. ORL. A VII (Strecke 15) 65.

75 Pförring. Bronzebuchstaben (zu Vollmer, IBR. 269). Ein vollständig erhaltenes N (9 cm h., Buchstabekörper 1,2 cm br.) mit drei Nietnägeln befindet sich im Schloßmuseum in Ingolstadt (Inv. 1707). Vgl. auch ORL. A VII (Strecke 15) 65.

76 Forchheim, Ldkr. Riedenburg, Opf. (zu Vollmer, IBR. 265). Der Grabstein dürfte „bald nach Aventins Zeit“ von seinem ehemaligen Platz in der Kapelle St. Stephan in Forchheim nach St. Wolfgang, Gde. Reichertswinn, Ldkr. Parsberg, Opf. gebracht worden sein; „er muß ja wohl heute noch in dem Kirchlein unter dem Verputz stecken“. Joh. Rud. von Windisch, Velburgisches Grundbuch (Handschrift des Jahres 1734 beim Hist. Ver. v. Oberpfalz u. Regensburg, Opf. Msgr. Nr. 211) bietet folgenden gegenüber Aventins Abschrift ungenauerer Text:

DM PEMTENA · DALMATA ·

VIX · AN XXV

P. Reinecke, Germania 17, 1933, 127. Vgl. auch E. Fabricius, ORL. A VII (Strecke 15) 65f.

77 Forchheim (zu Vollmer, IBR. 267). Vgl. ORL. A VII (Strecke 15) 65.

78 Laimerstadt, Ldkr. Riedenburg, Opf. (zu Vollmer, IBR. 269 A). Der Stein stand bis 1930 an seinem alten Platz und wurde dort von E. Fabricius und F. Winkelmann gesehen. Er stammt etwa aus dem 17. Jahrhundert und befindet sich jetzt im Museum der Stadt Regensburg.

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpfalz 81, 1931, 153. Fabricius, ORL. A VII (Strecke 15) 46 Anm. 1.

79 Aalen (Württ.). Drei Inschriftbruchstücke, gef. 1928 südl. des Kastells in 1,2 m Tiefe. — Jurakalkstein. *Abb. 4.*

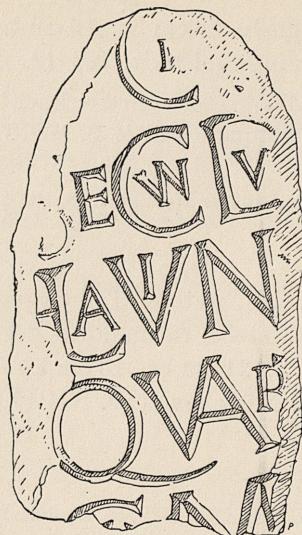


Abb. 4. 79c Aalen (Württ.).
Nach Fundber. aus Schwaben
N. F. 5, 1928–30 Abb. 30.
M. 1:3.

kanne ist unter dem Rand gegenüber dem Henkel der Name

Leontius

zwischen Tannenbaummustern eingepunzt. Auf dem Henkel ist der Name

Moderatus

eingeritzt. Buchstabenhöhe 7 mm. E ist durch 2 senkrechte Striche wiedergegeben. Im Kreismuseum Ansbach.

81 Gnotzheim, Ldkr. Gunzenhausen, Mfr. Kaiserinschrift, links abgebrochen, umrahmt, Ansa an der rechten Schmalseite erhalten. Gef. 1957 bei Verputzarbeiten an der südl. Außenseite der St. Michaelskirche. — 50 cm h., 145 cm br. Buchst. 9 cm h. — Muschelkalk. — An der südl. Außenmauer der Kirche eingemauert. *Taf. 20*.

*[Imp(eratori) CaeJs(ari) T. Ael(io) Hadr(iano) Antonino] / [Aug-
(usto) Pio], trib(unicia) p(otestate) VII, co(n)s(uli) III, pontif(ici)
max(imo), / [coh(ors) III]I Thr(acum) c(ivium) R(omanorum)
eq(uitata) bis torquata).*

Z. 2. TR, IB und NT ligiert.

Die Inschrift bekundet, daß die in 5 raetischen Militärdiplomen (aus den Jahren 107–166) genannte cohors III Thracum c. R. in Gnotzheim lag. Die Annahme von E. Stein, Die kaiserl. Beamten und Truppenkörper (1932) 215, wonach Künzing der Garnisonort sein sollte, wird damit hinfällig. Erstmals erscheinen die Beinamen 'equitata' und 'bis torquata'. — Zeit: 144 n. Chr. (aus dem gleichen Jahr stammt auch die verlorengegangene Ehren(?)inschrift aus Isny Vollmer 78).

82 Gnotzheim. Bruchstück einer Kaiserinschrift, links und unten Rand. Links von der Inschriftumrahmung Kopf einer Medusa. Gef. beim Um-

a) 10 cm groß. Reste von zwei Zeilen.

b) 10 cm groß. Buchst. 6 cm h.

NAST

c) Ringsum abgeschlagen. 20 cm h., 10 cm br., Buchst. 4 cm h.

CI

SECVNDV

FLAVIN

AQVART

CVMI

Z. 4. A nach Umschrift O. Parets, jedoch sehr fraglich. Vgl. die Abbildung.

Paret, Fundber. aus Schwaben N. F. 5, 1928–1930, 56f. mit Zeichn. Von W. nicht gesehen.



81



82

81. 82 Gnotzheim.

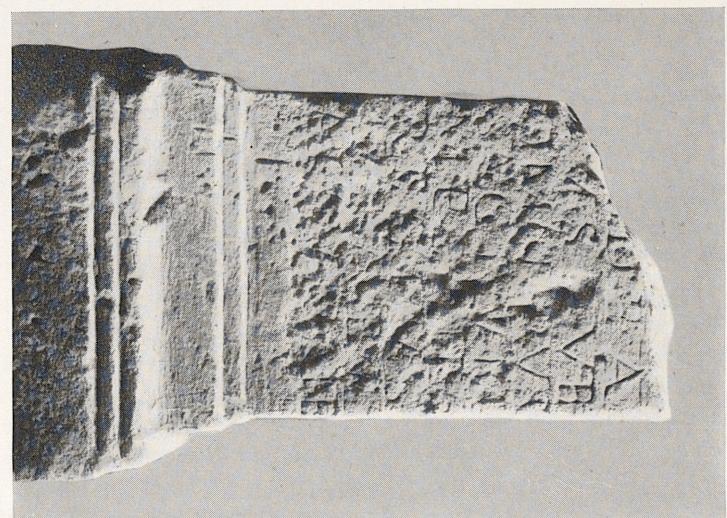
86



87



88



86, 87 Wachstein. 88 Weißenburg i. B.

bau der Sakristei der St. Michaelskirche. — 42 cm h., 105 cm br. Buchst. bis 13,3 cm h. — Jurakalkstein. — In der Kirche an der Südmauer nahe beim rechten Seitenaltar eingemauert. *Taf. 20.*

[*Imp. Caes. M. Aur.] / Antonino --- / pont(ifici) max(imo) coh(ors)*
II[I]---

Z. 1. Die Spitzen der Buchstaben fehlen. Z. 2. ONT ligiert, A u. X kreuzen sich, O in das C gesetzt. Der Balken über der Zahl zeigt an, daß mindestens III zu lesen ist. In Betracht kommt alsdann auf Grund der Inschrift Nr. 81 die *cohors III Thracum c. R.*

Die sorgfältig ausgeführte Inschrift wurde zu Ehren des *Caracalla* angebracht (vgl. Vollmer 308—310).

Der Hinweis auf die Inschrift wird K. Bittel verdankt, der sie 1946 in der Kirche sah. Unrichtige Deutung bei T. Stark, Heimatbuch des Ldkr. Gunzenhausen (1939) 164. F. Wagner, Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 284. O. Kunkel, Germania 30, 1952, 433f.

83 Gnotzheim (zu CIL. III Suppl. 11766. 15207 und zu Vollmer, IBR. 310 A). Vier vergoldete Bronzebuchstaben, die „vermutlich auf einem verbrannten und zermürbten Plattenstück aus Weißjurakalkstein“ angebracht waren. Vermutlich 1821/22 von K. Gemming bei einer Grabung im Kastell Gnotzheim gefunden. — 10 cm h. — Im Museum Bad Dürkheim (Rheinpfalz), hier fälschlich mit dem Fundort Salzburg bezeichnet und mit dieser Herkunftsbezeichnung in das CIL. aufgenommen.

MAXI

P. Reinecke, Germania 32, 1954, 324f.

84 Gnotzheim (zu Vollmer, IBR. 308 und 309). Die Bruchstücke gehören einer Beobachtung von E. Fabricius zufolge zusammen:

[*Imp(eratori) Caesari--- M. Aurelio An[ton]in[o Pio Felic]i Au[gusto] / Parth(ico) max(imo) Brit(annico)] ma[x(imo)], usw.*

und der Schluß:

[*Antoni]/nian[i devotis]/simi num[ini]/ eius.*

Zwischen Z. 2 und 3 ist in kleiner Schrift eingehauen [*GeJr(manico) max(imo)*].

Zeit *Caracallas*, wohl 213 (nach W. Barthel).

Fabricius, ORL. A VI (Strecke 13) 55f.

85 Gnotzheim (zu Vollmer, IBR. 310). Auf dem Bruchstück Vollmer 310c „sind nicht N und SO zu erkennen, sondern Teile von RI und von ES oder TS erhalten“. F. Drexel schlug als Ergänzung für Vollmer 310a vor:

divi Severi nep]oti, d [ivi Antonini Ma]gn[i filio

Anstelle von *Caracalla* (Vollmer) kommen vielmehr *Elagabal* oder *Severus Alexander* in Betracht.

E. Fabricius, ORL. A VI (Strecke 13) 56 und Anm. 2.

86 Wachstein, Ldkr. Gunzenhausen, Mfr. Weihaltar, gef. 1939 in der Flur „Leber“ 250 m südlich W. zusammen mit Nr. 87 und Trümmern eines dritten

Steines mit unleserlichen Buchstaben. — 94 cm h., 46 cm br., 28 cm t. Buchst. 7,5 cm h. — Jurakalkstein. — Im Städt. Museum in Gunzenhausen. *Taf. 21.*

Petr/e gen/etricii.

Das doppelte II am Schluß geht wohl auf einen Irrtum des Steinmetzen zurück: ETRICII. Die Kürze der Inschrift, die weder den Gott (*Mithras*) noch den Weihenden nennt, ist ungewöhnlich, hat aber CIL.III Suppl. 1, 8679 eine Parallel. Den Fundumständen zufolge stand der Altar zusammen mit Nr. 87 in einem Mithras-Heiligtum.

87 Wachstein. Altar. Fundort wie Nr. 86. — 100 cm h., 46 cm br., 33 cm t. Buchst. 5 cm h. — Jurakalkstein. — Im Städt. Museum in Gunzenhausen. *Taf. 21.*

SIMDEDSIO
N CCVMAED
TATVERIV
CCORAV
ETRVSTIO
ETVIDA
S·DAIAV
VT VS

Der Buchstabe A erscheint mit und ohne Querbalken. Z. 1 und 5 Buchstabe C verkehrt. Z. 2 VMAE, Z. 3 VE und Z. 5 TR ligiert. Z. 5. Trotz der Ligatur TR ist vielleicht doch *et Rusticus* zu lesen. Z. 8. Zwischen T und V leerer Raum.

Die Lesung der offenbar mit starken Abkürzungen durchsetzten und übermalten ungewöhnlichen Inschrift ist noch nicht gelungen, doch bekunden die Fundumstände und die drei ersten Buchstaben, die zu *S(oli) i(nvicto) M(ithrae)* zu ergänzen sind, daß der Altar dem Mithras geweiht war.

88 Weißenburg i. B., Mfr. Weihaltar, Aufsatz und linke obere Ecke der Inschrift fehlen. Gef. 1929 zwischen dem Kastell und dem Kastellbad. — 84 cm h., Sockel 49 cm br., Inschrift 38,5 cm br., 26 cm t. Buchstabenhöhe 4–5 cm. — Jurakalkstein. — Im Museum in Weißenburg i. B. (1956 nicht auffindbar). *Taf. 21.*

[--- / dis] dea/[b]Jus[q]ue / omn[i]bus / sacrum / M. P^{3..4}ius / Regi(n)us / p[r]Jae[f](ectus)] / a(lae) I A[uri]Jan(a)e / [v(otum) s(olvit) l(ibens) l(aetus) m(erito)].

Inschrift zum Teil verstümmelt und schwer lesbar. Z. 5. Gentilname nicht lesbar. Z. 6 Cognomen wohl *Reginus*. Z. 7–9. Die Ergänzung ist wegen der geringen erhaltenen Reste nur als Vorschlag zu werten. Zur *Ala I Auriana* vgl. E. Stein, Die kaiserl. Beamten u. Truppenkörper (1932) 123ff.; K. Kraft, Germania 30, 1952, 339ff. G. Hock, Germania 13, 1929, 211.

89 „Harlach“ bei Burgsalach, Ldkr. Weißenburg i. B., Mfr. Reste einer Bauinschrift. Gef. 1916 im Schutt des Tores des mittelkaiserzeitl. Burgus. — Keupersandstein. — Weder im Museum in Weißenburg noch im Museum auf der Willibaldsburg bei Eichstätt auffindbar.

„7 kaum handgroße Stücke, von denen ein einziges einen ganzen Buchstaben F enthält, außerdem ist auf zweien je ein A, auf einem LM zu vermuten. Die Platte war mit einem feinen Mörtel überstrichen, die Buchstaben rot ausgemalt.“

F. Winkelmann, Germania 1, 1917, 51.

90 Dietfurt, Ldkr. Weißenburg i. B., Mfr. (zu Vollmer, IBR. 330). Der Stein, der sich in der Sammlung des Konsistorialrates Redenbacher in Pappenheim befand, liegt noch im Garten des Evangel. Dekanats Pappenheim (Graf-Carl-Str. 1). — 13 cm h., 43 cm br., 61 cm t. Buchst. 4 cm h. — Jurakalkstein. — In Pappenheim. *Taf. 22.*

91 Eining, Ldkr. Kelheim, Nb. Altar (zu Vollmer, IBR. 334—335). An der Torlücke des spätrom. Kastells, der Fundstelle des Bruchstückes Vollmer 335, wurde 1915 ein weiteres Bruchstück gefunden, das den Anfang der zwei ersten Zeilen der Inschrift enthält: Z. 1 IMP, Z. 2 Name des Geta getilgt. Der Anfang der erhaltenen Inschrift lautet somit etwa:

--- / *Imp(eratoris) [Caes(aris) M. A]jur(elii) Antonini Pii [Aug(usti)]* [[et *Imp(eratoris) Caes(aris) P. Sept(imii) Getae Aug(usti)]*] et *Iuliae / Aug(ustae)* usw.

P. Reinecke, Niederbayer. Monatsschr. 4, 1915, 126 mit Phot. (Gleiche Abbildung auch bei F. Wagner, Die Römer in Bayern [1928] Taf. 2).

92 Eining. Bauinschrift (?), Bruchstück, allseitig abgeschlagen. Gef. 1953 in der Mauer des spätrom. Kastells. — 31,8 cm h., 20,5 cm br., 5,8 cm t.; Buchst. 5,7 cm h. — Jurakalkstein. *Taf. 22.*

[p]ot(estate) --- / --- [fortissi]mo a[c felicissimo] / [principi] coh(ors) [III Brit(annorum) / Anton]ini[ana]

Die Inschrift wird in Anlehnung an die Inschrift Vollmer 336 zu ergänzen sein und wie diese in das Jahr 213 gehören.

Phot. im Landesamt f. Denkmalpflege.

93 Eining. Bruchstück einer Inschrift, allseitig abgeschlagen. Gef. wie Nr. 92. — 17 cm h., 10,5 cm br., 15, 5 cm t.; Buchst. 4,6 cm h. — Jurakalkstein. *Taf. 22.*

[felicis]sim[o princ(ipi) / coJh(ors) III [Brit(annorum)] ---

Vgl. die Bemerkung zu Nr. 92.

Phot. im Landesamt f. Denkmalpflege.

94 Eining. Bruchstück einer Inschrift, ringsum abgeschlagen. Gef. wie Nr. 92. — 12,5 cm h., 11 cm br., 3 cm t. (erhaltene Inschriftfläche 4,8 cm h., 5 cm br.). — Jurakalkstein. — In der Prähist. Staatsslg. München, Inv. 1954, 150.

---*eti*--

E unsicher, da nur ein kleiner Rest erhalten. TI ligiert.

95 Eining. Bruchstück einer Inschrift, allseitig abgeschlagen. Gef. „im Batterieturm am östl. Eingang unter Sturzmassen“, d. i. im Südvorbau des spätrom. Kastells (vgl. hierzu Vollmer 340b). — Verschollen.

MA

EPO

Ähnlicher Inschriftest Vollmer 342 d, für den Vollmer als Ergänzung vorschlägt: *[pont.] ma[x]. filio---nJepo[ti]*. Mit diesem trotz abweichender Fundortangabe und Form vielleicht doch identisch.

Zeit: wohl 213.

Akt des Landesamts f. Denkmalpflege (Abschrift aus einem Akt der Bayer. Akademie d. Wiss.). Hinweis von P. Reinecke.

96 Eining. Grabstein, Bruchstück, auf allen Seiten abgeschlagen. Gef. 1916 in der Aufmauerung des l. Seitenaltares der Dorfkirche. — 61 cm h., 68 cm br., 54 cm t. — Jurakalkstein. — Im Kreismuseum in Landshut.

*D(is) [m(anibus)] / P. Afi[nius ---eques] / ex s(ingularibus)
c(os(ularis)--] / vix(it) a[nn(os)---] / mate[r fac(iundum)
cur(avit)].*

Die Ergänzung folgt einem Vorschlag von † E. Ritterling, jedoch erwartet man in Z. 2 keinen *eques*, wie Ritterling vermutet hatte, auch fehlt das Cognomen. Z. 3. Der 4. Buchstabe ist nur zum Teil erhalten und kann als C oder O (kaum als G oder Q) ergänzt werden; die Ergänzung füllt nicht die Zeile. Z. 4. Nach der Altersangabe folgte noch der Name der Mutter. Zeit: nach den Markomannenkriegen.

F. Wagner, Germania 1, 1917, 90 mit Phot.

97 Eining. Bruchstück einer Inschrift, allseitig abgeschlagen. Fundort wie Nr. 92. — 17,6 cm h., 34 cm br., 10 cm t. Buchst. 5,5 cm h. — Jurakalkstein. Taf. 22.

--- S]ept. M--- / ---acia--- / ---[vix]it

Die Buchstaben sind zwischen leicht eingerissene Linien gesetzt. Z. 1. Die oberen Enden der Buchstaben fehlen, weshalb das T nicht gesichert ist; keine Interpunktions. Z. 2. ACIA ist wohl die Endung des Gentilnamens der Frau. Z. 3. Nur der oberste Teil der Buchstaben erhalten.

Phot. im Landesamt f. Denkmalpflege.

98 Eining. Bruchstück einer Inschrift, gef. in der Nähe der Grundmauer der Dorfkirche in 1,09 m Tiefe bei der Ausschachtung eines Grabes. — 30 cm h., 36 cm br. — Jurakalkstein. — Der Stein liegt noch im Boden.

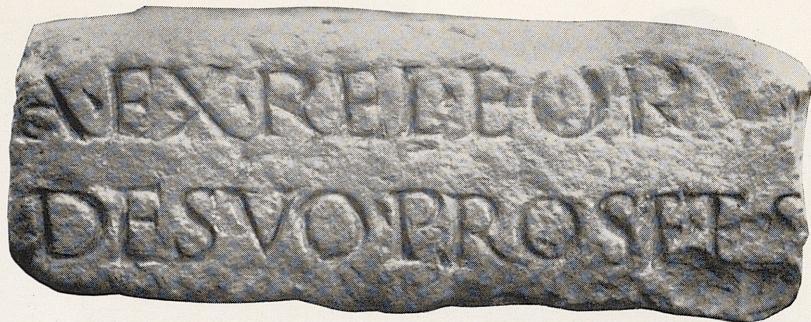
SEP · I

Der letzte Buchstabe ist unsicher. Der röm. Ursprung des Steines steht nicht fest. Brief Sellmaiers vom 20. Febr. 1889 bei den Eininger Akten (Fasc. III) des Hist. Ver. f. Niederbayern in Landshut (Mitt. von P. Reinecke). Von W. nicht gesehen.

99 Eining. Bronzeschildchen, rechteckig, auf der Rückseite zwei Niete, Ränder abgeschrägt. Fundort unbekannt. — 3,2 cm h., 6,7 cm br. — Bronze. — 1957 nicht auffindbar.

OPREMERITI

Inschrift auf der Vorderseite einpunktiert. F. Drexel (Brief vom 30.3. 1926) las: *c(enturia) Pr(...) emeriti*. K. Stade (Brief vom 8. 8. 1935) schlug vor: *T(urma) Pr(im) Emeriti*.

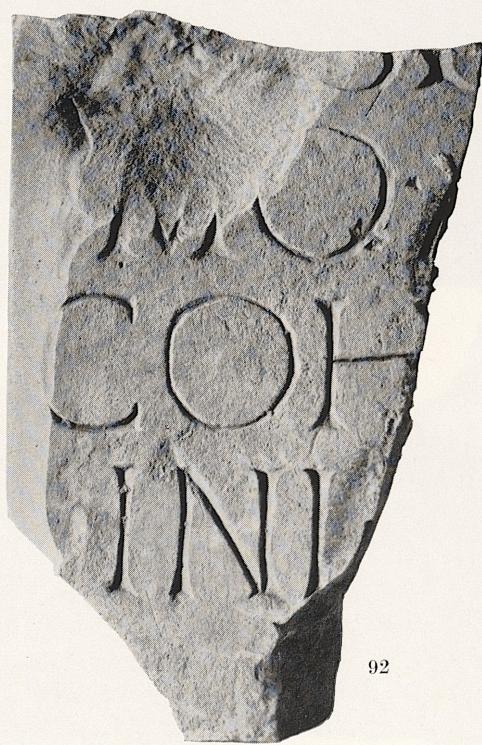


90



93

97

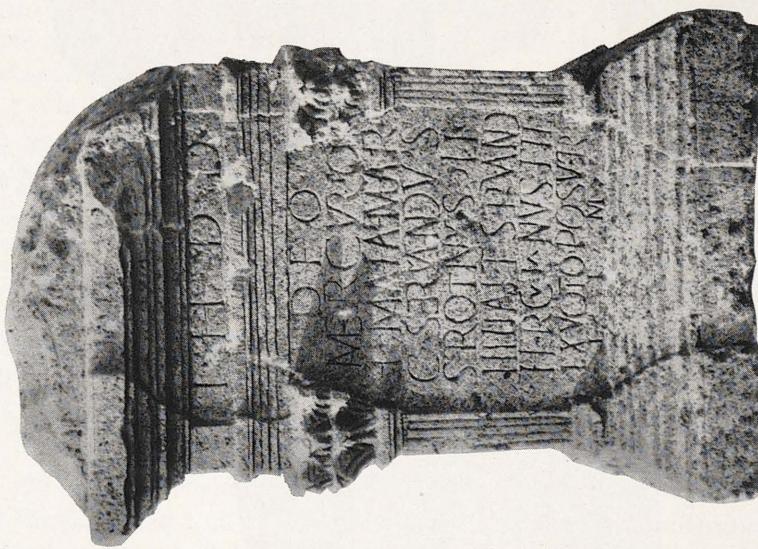


92

90 Dietfurt i. Mfr. 92, 93, 97 Eining.



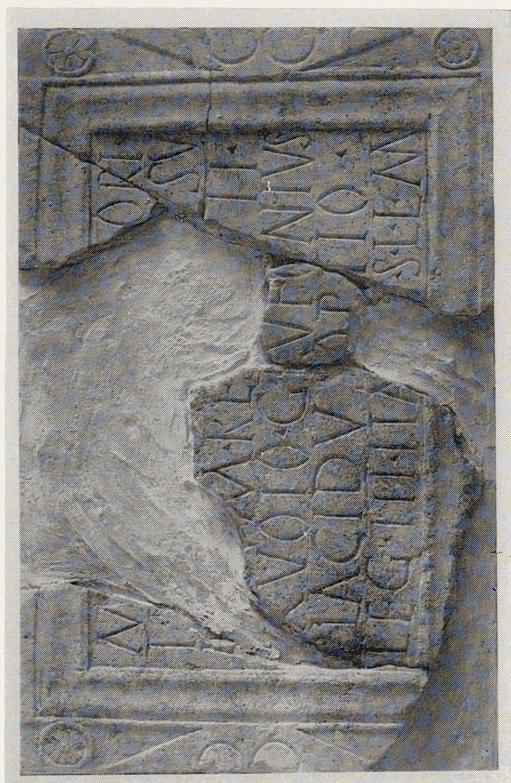
105



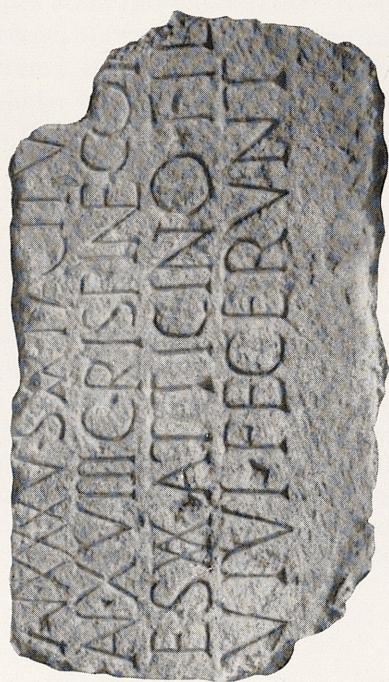
104



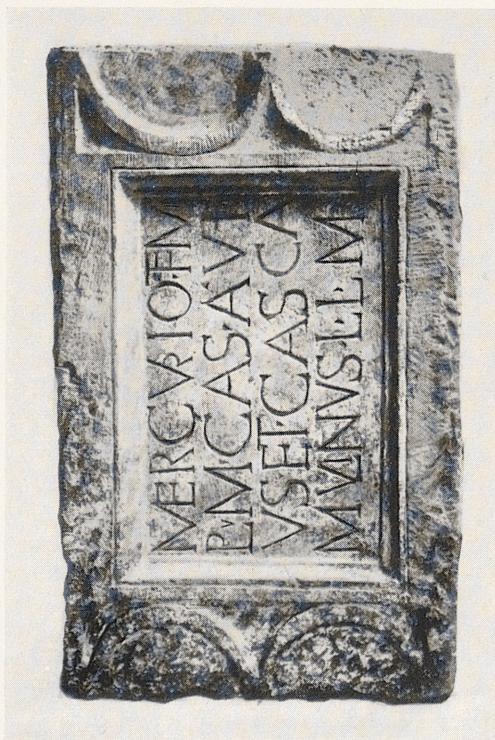
101



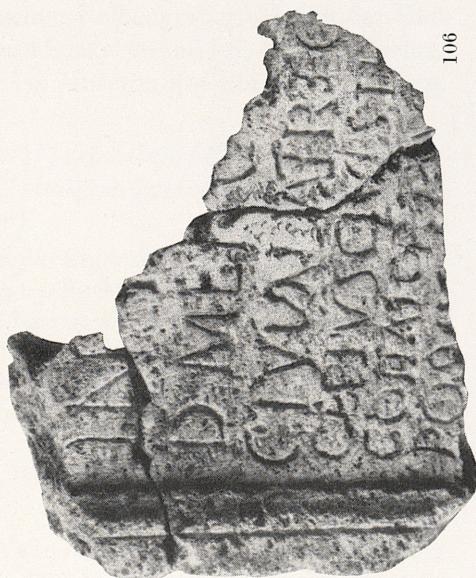
102



124



103



106

102, 103, 106 Regensburg-Ziegeldorf. 124 Alburg.

100 Auf dem Weinberg bei Eining. Bauinschrift, zwei nicht zusammenhängende Bruchstücke. Gef. 1917 im Bereich des Militärpostens auf dem Weinberg 2 km nö. vom Kastell Eining: a) in der Kaserne, b) zwischen der Kaserne und dem Tempelchen. — a) 10,5 cm h., 14 cm br., 4,5 cm t. Buchst. 4 cm h. b) 22 cm h., 20 cm br., 4,5 cm t. Buchst. 4 cm h. — Solnhofer Kalkschiefer. — Im Bayer. Nationalmuseum in München (ohne Inv.-Nr.), 1956 nicht auffindbar.

[d]ed[icavit] --- ---bres
imp(eratore) d[o(mino) no(stro) Severo Alexa]ndro
Aug(usto) --- co(n)s(ulibus)

Die ersten Zeilen der Inschrift fehlen. Sie enthielten die Namen des Mars und der Victoria, denen der Tempel, den aufgefundenen Statuetten zufolge, geweiht war, und den Namen der Truppe (oder ihres Praefekten), die den Bau errichtet hatte. Z. 2. nannte Tag und Monat der Weihung, letzterer kann zu *[septem]bres*, *[octo]bres*, *[novem]bres* oder *[decem]bres* ergänzt werden. Z. 4. *Severus Alexander* bekleidete das Konsulat als Imperator zum zweiten Male im Jahre 226, zum dritten Male i. J. 229. Die Ergänzung lautet somit entweder: *Augusto II* (bzw. *Augusto iterum*) et *Marcello II consulibus*, oder: *Augusto III et Cassio Dione II consulibus*. Möglicherweise fehlt die Zahl des Konsulaten.

P. Reinecke, Festschr. RGZM. (1927) 160.

Regensburg

101 Regensburg. Weihaltar, rechts oben beschädigt, Schrift zum Teil verwittert. Auf der Oberseite eine 2,5 cm tiefe Mulde mit einer nach hinten führenden Abflußrinne. Gef. 1950 am Weinweg im nördl. Donaubogen auf Pl. Nr. 3997 am südl. Rand eines merowingischen Reihengräberfeldes in der Einfüllung des Grabes 98. — 125 cm h., 58 cm (am Sockel 69 cm) br., 48 cm t. Buchst. 4,5—5,5 cm h. — Abbacher Sandstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 164. *Taf. 23.*

In h(onorem) d(omus) [d(ivinae)] / deo Libero [Pa] / tri P. La⁴⁻⁵.ti / us Salutaris / optio leg(ionis) III / Ital(icae) qui et por/ticum. / v(otum) s(solvit) l(ibens) l(actus) m(erito).

Z. 3. Den Buchstabenresten zufolge kann die Ergänzung des Geschlechtsnamens zu *Laurentius* erwogen werden. Z. 6. Vom letzten Buchstaben ist nur ein senkrechter Strich erhalten. Z. 7. Hinter TICVM leerer Raum. Die Verehrung des *Liber Pater* (= *Bacchus*) weist wohl auf Weinbau in der Regensburger Gegend hin. Neben dem Weihestein aus Nassenfels mit Darstellung des *Liber* (Vollmer 248; F. Winkelmann-F. Wagner, Kat. Eichstätt [1926] 251f.) bisher das einzige Denkmal dieses Gottes in Rätien.

A. Stroh, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpfalz 91, 1950, 234. Bayer. Vorgeschichtsbl. 18/19, 1951/52, 287.

102 Ziegetsdorf, Stkr. Regensburg. Weihschrift, von breitem, rechts und links mit je zwei Halbkreisen verziertem Rand eingefaßt, rechter Rand etwas abgeschlagen; schöne, rot gefärbte Buchstaben. Gef. 1935 an der Augsburger Straße 96 (= Ziegetsdorf Nr. 61) im östlichen, mit Umgang versehenen Merkur-

heiligtum. — 68 cm h., 117 cm br., 17 cm t. Buchst. 7,5—8,5 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 141. *Taf. 24.*

*Mercurio te[m]/plum Cas(sius) A[...]/us et Cas(sius)... / mulinus
l(ibentes) l(aeti) m(erito).*

Die am rechten Rand der Inschrift fehlenden Buchstaben sind am Original mit M und VIT (IT ligiert) modern ergänzt, das am Ende der Z. 3 beginnende Cognomen zu *Ca/mulinus*.

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpfalz 86, 1936, 434 u. 437f.; Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 102f.

103 Ziegetsdorf. Weihinschrift, unvollständig erhalten, aus 6 Bruchstücken zusammengesetzt; auf beiden Seiten der Inschriftumrahmung ornamentale Verzierungen. Fundstelle wie Nr. 102 und zwar im östl. Merkurheiligtum zwischen dem Fußboden der Cella und einer darunter liegenden Holzbrandschicht. — 39 cm h., 61 cm br., 7 cm t. Buchst. 3,7—4 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 142. *Taf. 24.*

*M[ercurio cul]tori / t[emplum igne con]su[m]ptu]m res[titu]it / [e]x
voto G. Rufonius / Placidus optio / leg(ionis) III Ita[l(icae) v(otum)]
s(olvit) l(ibens) l(aetus) m(erito).*

Z. 1—3. Die Ergänzung wird † G. Behrens verdankt. Zu *cultor* vgl. CIL. XIII 6476. Buchstabe O spitzoval geformt (vgl. Nr. 60 u. 113). Zur Datierung der Zerstörung und des Wiederaufbaues des Tempels s. G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpfalz 86, 1936, 437f.

Steinmetz, a. a. O. 85, 1935, 348; 86, 1936, 438; Bayer. Vorgeschichtsbl. 13, 1936, 97 Nr. 4; 14, 1937, 104d.

104 Ziegetsdorf. Weihaltar, mit Pilastern und korinth. Kapitellen verziert. Fundstelle wie Nr. 102 und zwar in einer kellerartigen Grube innerhalb der Cella des östl. Merkurheiligtums. — 114 cm h., 62 cm br., 52 cm t. Buchst. 4,7—5,7 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 143. *Taf. 23.*

*I(n) h(onorem) d(omus) d(ivinae) / deo / Mercurio / et Maiae matri /
C. Servandius / Serotinus (centurio) leg(ionis) / III Ital(icae) et Ser-
vand(ius) / Herculanus fil(ius) / ex voto posuer(unt) / l(ibentes) l(aeti)
merito.*

Die Inschrift zeigt zahlreiche Ligaturen und kleine Buchstaben. Zum Götterpaar Merkur und Maia s. F. Drexel, 14. Ber. RGK. 1922, 28f. Ein 16 cm hoher Kopf der Göttin kam am Fundplatz der Inschrift zum Vorschein (Inv. 169).

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpfalz 85, 1935, 349; 86, 1936, 439; Bayer. Vorgeschichtsbl. 13, 1936, 96; 14, 1937, 104b mit Phot.

105 Ziegetsdorf. Weihaltar, Gesims und Sockel abgeschlagen. Gef. 1934 wie Nr. 102. — 61 cm h., 36 cm br., 27 cm t. Buchst. 4 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 144. *Taf. 23.*

*Deo / Mercurio / Ibliomarius / Perpetu(u)s / v(otum) s(olvit) l(ibens)
l(aetus) m(erito).*

Ibliomarius keltischer Name; vgl. hierzu H. Nesselhauf, 27. Ber. RGK. 1937, 65 Nr. 54.

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpfalz 85, 1935, 347; 86, 1936, 439; Bayer. Vorgeschichtsbl. 13, 1936, 97; 14, 1937, 104c.

106 Ziegetsdorf. Weihinschrift, links Rand, sonst abgeschlagen. Gef. 1934 wie Nr. 102. — 44 cm h., 51 cm br., 13 cm t. Buchst.-Höhe: Z. 1: 5 cm, Z. 2–6: von 3,8–2,5 cm abnehmend. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 145. *Taf. 24.*

*In [h(onorem) d(omus) d(ivinae)] / d(eo) Merc[urio] / C. Iuval(ius)
Atr(ectus) et C. [Ac]ceptus cives Tr(everes) [ne]/gotiator(es) ex
v[oto..] / posu[erunt].*

Die Inschrift wurde zuerst von K. Stade gelesen. Iuvalius ist vielleicht eine Abkürzung oder Entstellung des im CIL. XIII häufigen Namens Iuvenalius.

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 85, 1935, 352; 86, 1936, 439; Bayer. Vorgeschichtsbl. 13, 1936, 97; 14, 1937, 104e.

107 Ziegetsdorf. Altar, erhalten der obere und der untere Teil (nicht aneinander schließend). Gef. 1935 wie Nr. 102, „im Grund der nordwestl. Umfassungsmauer“ des großen Merkurheiligtums. — In der jetzigen Zusammensetzung 71 cm h., 50 cm br., 31 cm t. Buchst. 2,7–4 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 146.

- a) *Mercurio / s[acru]m e/[x vot]o / [suscep]to /*
- b) *i... [mile]/s leg(ionis) [III] / Italicae / v(otum) s(olvit) l(ibens)
l(aetus) m(erito).*

Die zwischen dem oberen und unteren Inschriftteil fehlende Zeile trug den Gentilnamen und den Anfang des Beinamens. b) Z. 1. Der auf das I folgende, durch einen Punkt von ihm getrennte und von G. Steinmetz für ein E gehaltene Buchstabenrest ist unvollständig und kann auch zu einem M gehören. Z. 5. Für die am Sockel angebrachten Buchstaben ON fand ich keine Erklärung.

Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 439 Nr. 6. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104f.

108 Ziegetsdorf. Kleiner Altar, Bruchstück, links Rand. — Fundort wie Nr. 102. — 13,5 cm h., 10 cm br., 19,5 cm t. Buchst. 2,8 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 147.

De[o Me]/rc[urio] / ex [....] / V---

Z. 3 hinter *ex: iussu* oder *visu* zu ergänzen. Z. 4 enthielt wohl den Namen des Weihenden, an den sich dann eine Schlußformel angeschlossen hat.

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 439 Nr. 7. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104g.

109 Ziegetsdorf. Kleiner Altar, Bruchstück, Rand oben und links; Inschrift stark verwittert. — Fundstelle wie Nr. 102. — 20 cm h., 16 cm br., 13,5 cm t.; Buchst. 2–2,4 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 148.

Merc[urio] / --- /mr./to....f...

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 439 Nr. 8. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104h.

110 Ziegetsdorf. Altar, Bruchstück, oben und rechts Rand, gut ausgeführte Inschrift. Fundstelle wie Nr. 102. — 24 cm h., 32,5 cm br., 29 cm t. — Jurakalkstein. — Museum der Stadt Regensburg, Inv. 149.

Mercurio / ... sig/[num]

Z. 2. Vielleicht mit *Aug(usto)* zu ergänzen (vgl. Vollmer 105).

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 439 Nr. 9. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14 1937, 104i.

111 Ziegetsdorf. Weihinschrift, drei ringsum abgeschlagene Bruchstücke, zwei mit Inschriftresten. Fundort wie Nr. 102. — a) 8 cm h., 15,5 cm br., 11 cm t. — b) 5 cm h., 15 cm br., 8 cm t. Buchst. 4 cm h. — Jurakalkstein. — Museum der Stadt Regensburg, Inv. 150.

a) *Deo--- / a---*

b) *---i cu--- / ---po (oder ro)---*

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 439 Nr. 10. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104k.

112 Ziegetsdorf. Altar. Bruchstück mit den drei letzten Zeilen der schwer lesbaren Inschrift. Rand unten und teilweise rechts. Fundort wie Nr. 102. — 26,5 cm h., 23 cm br., 20 cm t. Buchst. 3,3 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 151.

*---/---us V/--- ex v(oto) K(alendis) M(aiis) d(edit) /
-- MACHAVR ---*

Z. 1 wohl Ende des Gentilnamens und Anfang des Cognomens (G. Steinmetz las M statt V). Z. 2. Steinmetz irrtümlich: EX VO K M. Am Schluß der Zeile steht ein D. Z. 3. AV ligiert (Steinmetz las M). H. G. Pflaum schlägt die Ergänzung *[sym] mach(arii) Aur(elianenses)* vor. Da der Vicus Aurelii (Öhringen) nicht in Frage kommt, müßte ein mit den gleichen Buchstaben beginnender Ort Rätiens vorausgesetzt werden.

Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 440 Nr. 11. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104i.

113 Ziegetsdorf. Bruchstück einer Inschrift. Rechts Rand. Fundort wie Nr. 102. — 13 cm h., 13,5 cm br., 5 cm t. Buchst. 3,7 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 152.

--- M

--- ATOR

--- TO · G

Z. 1. M nur teilweise erhalten. Z. 2. Unsicher, ob zu *negotiator* zu ergänzen oder ob Endung eines Namens. Die Form der zwischen feinen Linien gesetzten Buchstaben gleicht der des Steines Nr. 103 u. 114.

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 440 Nr. 12. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104m.

114 Ziegetsdorf. Bruchstück einer Inschrift. Rand links und unten. Fundort wie Nr. 102. — 12 cm h., 12,5 cm br., 5 cm t. Buchst. 4,5 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 154.

IVS---

Anfang (kaum Ende) eines Namens. Zur Buchstabenform vgl. Nr. 103 u. 113.

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 440 Nr. 14. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104 o.

115 Ziegetsdorf. Kleines Inschriftbruchstück, ringsum gebrochen. Fundort wie Nr. 102. — 9,5 cm h., 9 cm br., 5 cm t. Buchst. 5 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 153.

SA

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 440 Nr. 13. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104 n.

116 Ziegetsdorf. Bruchstück eines Altars mit oberer Gesimsplatte, links Rand. Fundort wie Nr. 102. — 19 cm h., 20,5 cm br., 21,5 cm t. Buchst. 3 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 155.

In [h(onorem) d(omus) d(ivinae)]

Die Formel ist auf dem Gesims angebracht. Der von G. Steinmetz als vorhanden bezeichnete Buchstabe H ist nicht mehr erhalten.

Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 440 Nr. 15. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104 p.

117 Ziegetsdorf. Sockel eines Altars, Bruchstück, Rand rechts und unten. Fundort wie Nr. 102 („aus dem Gebiet des Merkurheiligtums“). — 8 cm h., 11 cm br., 8 cm t. Buchst. 3,5 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 156.

§ L

Das Zeichen vor dem Buchstaben hat Ähnlichkeit mit dem Zeichen für *centurio* auf der Augsburger Inschrift Vollmer 128. — *c(enturio) l[eg(ionis)?]*

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 440 Nr. 16. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104 q.

118 Ziegetsdorf. Zwei Bruchstücke eines Altars, nicht aneinanderschließend. Gef. „bei der westl. großen Steinbasis im südl. Grundstück Wagner“ (südl. des großen Merkurheiligtums). — a) 34 cm h., 24,5 cm br., 25 cm t. Buchst. 8,2 cm h. Links Rand. — b) 17 cm h., 15 cm br., 7 cm t. Buchst. 9 cm h. Rings gebrochen. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 157.

a) BIG b) ED

Zu a). Unter dem I Buchstabenreste der 2. Zeile: ein oberer Längsstrich und ein I (?).

G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 86, 1936, 440 Nr. 17. Bayer. Vorgeschichtsbl. 14, 1937, 104 r.

119 Regensburg (-Kumpfmühl). Grabstein, nur l. obere Ecke erhalten. Gef. 1929 bei der Kanalisierung der Kirchmeierstraße nahe der südl. Grenze des

großen Begräbnisplatzes. Sorgfältige Ausführung der Inschrift. — 15 cm h., 18 cm br., 9 cm t. Buchst. 3,8 cm h. — Jurakalkstein. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 109.

D(is) [m(anibus)] / P. Ael(ius) ---

Hinter AEL großes zu einer Spitze nach links ausgezogenes Trennungszeichen.
G. Steinmetz, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 80, 1930, 49; 82, 1932, 245 (= Führer dch. d. Slgn. d. Hist. Ver. im Oberpf. Kreismus. ⁶ [1931] 53 Nr. 109).

120 Regensburg. Grabinschrift, Bruchstück, Rand nur rechts am Ende der 5. Zeile. Gef. 1948 eingemauert im Keller des Museums. — 38,5 cm h., 61 cm br. Buchst. 5—6,5 cm h. — Jurakalkstein. — Im Keller des Museums der Stadt, Inv. 163.

--- ei --- / [vixit a]nnos XX --- / [--- Fl. Con]cesse coniu[gi et] / ---iae fil(iae) vive pater / --- ep et Valentio Domitia(no) vivo / [militi le]g(ionis) III It(alicae); pat---

Z. 1. Bestandteil eines Namens. E unsicher, L möglich. Z. 4. Name der Tochter. Z. 5. P unsicher; ob zu *[n]ep(oti)* zu ergänzen? Die Zeile zeigt einige Ligaturen und kleine Buchstaben und scheint nachträglich eingefügt zu sein. Z. 6. Die unteren Teile der Buchstaben fehlen. Schluß der Zeile vielleicht *pat[er f(aciendum) c(uravit)]* zu ergänzen.

Auf den Stein hat zuerst T. E. Haevernick hingewiesen.

121 Regensburg. Armbrustfibel, auf beiden Seiten des Bügels die in Niello ausgeführte Inschrift. — Gef. im großen röm. Begräbnisplatz vor Kumpfmühl, zweifellos in einem spätrom. Skelettgrab. — 6,7 cm lg. — Bronze. — In der Prähist. Staatsslg. München, Inv. NM 1912, 293.

Vivas / amic(a)

Zu den Fibeln mit Inschriften vgl. G. Behrens, Reinecke-Festschrift (1950) 1ff. und R. Noll, Germania 30, 1952, 395f.

Zeichnung mit Fundortangabe in F. Ohlenschlagers Zetteln. Von Vollmer nicht erwähnt.

122 Regensburg. Fingerring, oberer Teil mit drei Silberplättchen, die die eingeritzte Inschrift tragen, erhalten. — Gef. im großen röm. Begräbnisplatz vor Kumpfmühl. — Ringbreite 1,3 cm. — Bronze. — In der Prähist. Staatsslg. München, Inv. NM 1912, 294.

/d]a do / vita / amica

Von Vollmer nicht erwähnt. — Vgl. Vollmer 356 u. 356 A.

Niederbayern

123 Alburg, Ldkr. Straubing, Nb. Grabstein, links profilerter Rand, sonst gebrochen. Gef. 1957 beim Abbruch des Schiffes der Ortskirche. — 61 cm h., 34 cm br., 69 cm t. Buchst. 5 cm h. — Kalkstein. — In der Prähist. Staatsslg. München.

D(is) [m(anibus)]. / T. Atilius - vet(eranus) / ex decuriione / --- / vivos [sibi et] / Optatia[e] --- / coniug[i] posuit

Z. 1. Nur die untere Ecke des D erhalten. Z. 2. Pränomen unvollständig erhalten. Z. 3. Vom Buchstaben V nur der linke Schrägstrich noch teilweise sichtbar. Z. 4 und 6. Buchstabe O jeweils in verkleinerter Form wiedergegeben. Z. 5. TI ligiert. Unter der 6. Zeile noch zwei nicht ergänzbare Buchstabenreste. — Da für Straubing bisher keine Reitertruppe nachweisbar ist und den in Frage kommenden Kohorten der Beiname 'equitata' fehlt, hat Atilius wohl nur im Ruhestand in der Nähe des Kastells gelebt (vgl. hierzu Vollmer 264 und E. Stein, Die kaiserl. Beamten und Truppenkörper [1932] 124f.).

124 Alburg. Grabinschrift, Bruchstück, unten Rand, sonst gebrochen. — In die Nordostecke des Kirchturmes unmittelbar über dem Boden auf dem Kopf stehend eingemauert und hier 1957 beobachtet. — 30 cm h., 62 cm br., Tiefe nicht messbar. Buchst. 6 cm h. — Kalkstein. *Taf. 24.*

—-[vixit] an(nos) XXXV, Sex(tiis) Tacitu[s] / ---[vixit]
an(nos) XVIII, Crispine con(iugi) /---[di]es XX Atticino fil-
[io] vivi fecerunt.

Z. 1 u. 2. AN ligiert, Z. 2 auch NE.

125 Straubing, Nb. Inschriften auf Stücken des Straubinger Schatzfundes. Gef. 1950 zwischen Alachbach und Alburger Hochweg auf Alburger Flur dicht an der westlichen Flurgrenze von Straubing. — Im Museum in Straubing.

1. Maske eines Gesichtshelmes. 25,3 cm h., 20,3 cm br., 16 cm t. — Bronze. — Inschrift eingepunzt.

t(urma) I Rulli Ianuari

J. Keim und H. Klumbach, Der röm. Schatzfund von Straubing (1951) 16 mit Phot.

2. Hinterer Teil eines Gesichtshelmes. 22 cm h., 22,1 cm br., 12,5 cm t. — Eisen mit Bronze.

a) Linke Seite, fein eingepunzt:

t(urma) Max(im) · Quinti

davor, durch Niet getrennt, III eingraviert.

b) Rechte Seite, kräftig eingepunzt:

t(urma) Max(im) / Ingenui

c) Oberer Teil, fein eingepunzt:

t (wohl *turma*), die weiteren Buchstaben noch nicht gelesen.

a. a. O. 18 mit Phot. von a.

3A. Beinschiene. 35,8 cm l., 10,3 cm br., 4,6 cm t. — Bronze. — Inschrift gepunzt.

t(urma) Mod(esti?) · Lucan(i)

a. a. O. 20 mit Phot.

3B. Knieschutz. 14,1 cm h., 11 cm br., 5,2 cm t. — Bronze. — Inschrift gepunzt.

t(urma) Moroni

a. a. O. mit Phot.

Darunter Reste einer älteren Inschrift: *ini* und einer umgekehrt zu lesenden Inschrift *i.loc* (oder *log*).

4 A. Beinschiene. 36 cm l., 9,4 cm br., 5,1 cm t. — Bronze. — Inschrift gepunzt.

t(urma) Mod(esti ?) Lucan(i)

a. a. O. 21 mit Phot.

4 B. Knieschutz. 13,9 cm h., 11,4 cm br., 5 cm t. — Bronze. — Inschrift gepunzt.

t(urma) Moroni

a. a. O. 21 mit Phot.

5 A. Beinschiene. 35 cm l., 10,9 cm br., 4,1 cm t. — Bronze. — Mehrere nicht mit Sicherheit lesbare Inschriften.

a) *Sereni decu(rionis)* (gepunzt).

b) Diese Inschrift ist überdeckt von der Inschrift

T(urma) FACI VETI (aus kleinen schrägen Strichen gebildet).

c) *CN AISOI CVNIOM I* (gepunzt)

d) *t(urma) Pr Cupiti* (grob gepunzt)

a. a. O. 22.

5 B. Knieschutz. 12,1 cm h., 10,7 cm br., 4,5 cm t. Bronze.

t(urma) Sil(vani ?) Salvi (Saivi ?)

a. a. O. 22.

6. Kopfschutzplatte eines Pferdes. — 41,8 cm h., 45 cm br., 5,5 cm t. — Bronze.

a) *[.....] LI PR MATERNI OFC*

b) *PRIMNI*

(beide auf dem Mittelteil eingepunzt).

c) *PROCLI M OFC* (auf dem l. Seitenteil eingepunzt).

a) und c) ergänzen sich gegenseitig zu der Lesung: *Procli Materni officina*. b) vielleicht *‘Procli Materni’* aufzulösen.

a. a. O. 26 mit 2 Phot.

7. Dreiteilige Kopfschutzplatte eines Pferdes. — 39,6 cm h., 43,3 cm br. — Bronze. — Auf dem Mittelteil eingepunzt:

a) *t(urma) / Ianua(ri) / Terti*

b) *Ter<t>i*

a. a. O. 28.

8. Dreiteilige Kopfschutzplatte eines Pferdes. — 40,4 cm h., 45,8 cm br. — Bronze. — Auf dem Mittelteil eingepunzt:

a) *CL LATINI / CII PATRICI*

b) *[...] D [...] RIS
TI [...] INI*

c) getilgte Inschrift.

a. a. O. 28.

9. Dreiteilige Stirnschutzplatte eines Pferdes. Gesamth. 25,5 cm, Gesamtbr. 42,5 cm. — Bronze, versilbert u. vergoldet. — Auf dem r. Seitenteil eingepunzt:
Primitivi dupl(icarri)

a. a. O. 30 mit Phot.

10. Dreiteilige Stirnschutzplatte eines Pferdes. Gesamth. 26,5 cm, Gesamtbr. 48 cm. — Auf dem Mittelteil eingepunzt:

a) KARI KABSA

b) Zweite Inschrift nicht gelesen.

a. a. O. 31 mit Phot.

126 Straubing. Bronzeblechscheibe, Niet auf der Rückseite. Buchstaben punktiert. — Gef. 1938 in der alten städt. Kiesgrube (Pl.-Nr. 3634). — Dm. 3,7 cm. — Im Museum in Straubing.

(*centuria Perenis / Su.t*)

In der Mitte der Scheibe drei Buchstaben, vielleicht LEL.

J. Keim, Jahresber. d. Hist. Ver. Straubing 41, 1938, 15. Bayer. Vorgeschichtsbl. 16, 1942, 71.

127 Straubing. Bronzeblechschildchen (mit ansae), Inschrift eingepunzt. Gef. 1937 in der Maderschen Kiesgrube (jetzt aufgelassen) am Schanzlweg (Ostenfeld) im Bereich des Kastellvicus. — 2,3 cm h., 5,4 cm l. — Im Museum in Straubing.

(*centuria Secundi / Festi optio(nis)*)

J. Keim, Jahresber. d. Hist. Ver. Straubing 40, 1937, 13; Bayer. Vorgeschichtsbl. 15, 1938, 96.

128 Straubing. Bronzeblechschildchen (mit am r. Rand erhaltener ansa), Buchstaben scharf eingerissen. Gef. 1938 unweit von Nr. 127. — 3,7 cm h., 5,5 cm lg. — Im Museum in Straubing.

Aviti / turm(a)

J. Keim, Jahresber. d. Hist. Ver. Straubing 41, 1938, 14; Bayer. Vorgeschichtsbl. 16, 1942, 71.

129 Straubing. Bronzeblechschildchen (mit kleinen ansae). Inschrift punktiert. Gef. 1953 in der Nähe von Nr. 127. — 2,5 cm h., 4,2 cm l. — Im Museum in Straubing.

ΔVIN

Die schwer lesbare Inschrift steht am unteren Rand des Schildchens. J. Keim las CVIT. Im oberen Teil des Schildchens größere Punkte, Buchstaben lassen sich nicht erkennen.

Keim, Jahresber. d. Hist. Ver. Straubing 54, 1951, 14. Bayer. Vorgeschichtsbl. 21, 1956, 312 mit Phot.

130 Straubing. Augenarztstempel. Gef. 1936 in der Maderschen Kiesgrube (Ostenfeld). — 4,8 cm h., 5 cm l., 1 cm d. Buchst. 3 mm h. — Topfstein. — Im Museum in Straubing.

- C. Iul(ii) Stephan(i) n(-) / ardi(num) len(e) ad epiph(oras) ex ovo
 C. Iul(ii) Stephani / diasm(yrnes) p(ost) imp(etum) ex ovo
 C. Iul(ii) Stephani / coen(on) opob(alsamatum) ad clarit(atem)
 C. Iul(ii) Stephani sta(-) / c(tum) opob(alsamatum) ad clarit(atem)

Der Ergänzung liegt P. Goesslers Veröffentlichung zugrunde. Aus dem Namen des Arztes schließt Goessler auf einen unter einem Kaiser des julischen Hauses freigelassenen griechischen Sklaven.

J. Keim, Jahresber. d. Hist. Ver. Straubing 39, 1936, 13. Germania 21, 1937, 129. Goessler, Jahresber. d. Hist. Ver. Straubing 40, 1937, 36—51 mit Phot. Germania 22, 1938, 24—30 mit Phot.

131 Straubing. Fingerring. Gef. 1937 im Westteil der Maderschen Kiesgrube am Schanzlweg (Ostenfeld). — 2 cm Dm. Inschriftplatte $0,8 \times 1,2$ cm. — Silber. — Im Museum in Straubing.

MER

Mer(curio)

J. Keim, Jahresber. d. Hist. Ver. Straubing 40, 1937, 13. Bayer. Vorgeschichtsbl. 15, 1938, 96.

132 Steinkirchen, Ldkr. Deggendorf, Nb. Ehren- oder Bauinschrift aus „vergoldeten“ Bronzebuchstaben auf einer großen Weißjuraschieferplatte. Erhalten drei Stückchen der Platte, darunter ein Randstück. Links auf der Platte drei Niete. Gef. 1929 auf der Kiesschüttung des Weges zwischen den beiden Türmen des südl. Tores.

P. Reinecke, Germania 14, 1930, 199.

133 „Hellesberg“, wohl **Hellersberg**, Gde. Hacklberg, Ldkr. Passau, Nb. Inschriftstein, früher im Museum in Landshut, jetzt verschollen. Inschrift überliefert im Manuskript des Historikers Anton Nagel († 1812) Fasc. 13 Blatt 6 Rückseite (Bayer. Staatsbibliothek). Auf der Vorderseite des Blattes ist eine Landkarte von Niederbayern gezeichnet, am Westrande steht ein Ort Hellesberg, weshalb † F. Winkelmann, dem ich die vorstehenden Angaben verdanke, als Fundort Halsberg, Gde. Günzenhausen, Ldkr. Mainburg, vermutete. Hellersberg liegt am nördl. Donauufer oberhalb von Passau; von hier ist der Stein wohl nach H. gekommen.

Caerellia / M(arci) l(iberta) / Secunda

Meilensteine

134 Zwischen Scharnitz und Seefeld i. Tirol. Steinsäule (zu Vollmer, IBR. S. VII post n. 451). A. zur Lippe, Tiroler Heimatbl. 26, 1951, 26f., 2 Abb.

135 Isny, Württ. (zu Vollmer, IBR. 470). Der Stein befindet sich jetzt in der Altertümersammlung in Stuttgart. Eine Nachbildung des Steines steht bei Wengen, Ldkr. Kempten i. A., an der Römerstraße von Cambodunum nach Vemania (O. Merkt, Das Schwäb. Mus. 8, 1932, 110, Abb. 26). Zum ursprünglichen Standort des Steines s. P. Reinecke, Allgäuer Geschichtsfreund N. F. 31, 1930, 62 mit Anm. 1. — O. Feger, Gesch. des Bodenseeraumes [1955] Abb. 21.

136 Türkheim, Ldkr. Mindelheim, Schw. Bruchstück eines Meilensteins. Gef. im Mauerschutt des westl. Halbrundturmes („Turm 11“) der spätröm. Befestigung auf dem Goldberg. Allseits abgeschlagen. — 25,5 cm h., 29 cm br., bis 5 cm dick. Buchst. 8 und 4 cm h. — Kalkstein. — Im Museum in Mindelheim.

[*Imp. Cjaes[ar / L. Septimius] Severus [Pius / Pertinax A] Jug(ustus) Ara[bicus] / ---*

Der Stein kann entsprechend den Steinen Vollmer 470—472 unter Berücksichtigung der abweichenden Entfernungsangabe ergänzt werden und ist zweifellos auch in das Jahr 201 zu datieren.

L. Ohlenroth, Bayer. Vorgeschichtsbl. 17, 1948, 49 mit Plan.

137 Weilheim, Obb. (zu Vollmer, IBR. 475). J. dall' Abaco, Vollständige Chronik des Augustinerstiftes Diessen (bis 1745). Msgr. Bayer. Staatsbibl. München, Cod. germ. 1769, 1770.

138 Surberg, Ldkr. Traunstein, Obb. Meilenstein (zu Vollmer, IBR. 481 A). Der Stein stand bis 1918 frei und wurde bei der letzten Kirchenrenovierung eingemauert und übertüncht. Die Stelle befindet sich am östl. Teil der die südl. Vorhalle und das Kirchenschiff trennenden Mauer, also östl. neben der inneren Vorhallentüre. (Mitt. von Pfarrer em. Reitmeier, früher in Surberg.)

139 Thundorf, Gde. Straß, Ldkr. Laufen, Obb. Bruchstück eines Meilensteines. Gef. 1921 beim Abbruch der Kirche in der Mauer des Presbyteriums. — 33 cm h. Dm. 46 cm. — Buchstaben zum Teil noch rot ausgemalt. Z. 1: 5 cm h., Z. 2: 6 cm h. — Wettersteinkalk. — In der Prähist. Staatsslg. München, Inv. NM 1921, 36.

[*Germ(anico) / mJax(imo), po[nt(ifici) max(imo), tr(ibunicia) pot(estate) XVI / iJmp(eratori) III, cos(uli) II[II, p(atri) p(atriae) procos(uli)] / fo[rjt(i)ssimo [principi*

Z. 3. Erster und letzter Buchstabe beschädigt. In einer weiteren Zeile unleserliche Buchstabenreste. Der Stein gehört zu einer Gruppe von Meilensäulen, die Straßenbautätigkeit im Gebiet von Iuvavum (Salzburg) für die Jahre 195 und 213 bezeugen; vgl. CIL. III 5745 und Vollmer, IBR. 479A, dazu H. U. Instinsky, Klio 31, 1938, 39ff.

140 Wolkertshofen, Ldkr. Eichstätt, Mfr. Bruchstück eines Meilensteins (zu Vollmer 489). Gef. 1929 in Nassenfels beim Abbruch der Mauer eines Kuhstalles. — Maße unbekannt. — Jurakalkstein. — Im Museum auf der Willibaldsburg bei Eichstätt nicht mehr vorhanden.

[*Imp(eratori) Caes(ari) L. Sept(imio) Severo / Pio PeJrt(inaci) Ar[abico Adiab(enico) Part(ico) / Brit(annico)], p(ontifici) m(axi-mo), trib(unicia) pot(estate) III, im[p(eratori) VII, cos(uli) II, / p(atri) p(atriae)] et Imp(eratori)[C]jaes(ari) M.A[ur(elio) Antonino Pio ---]*

Das Bruchstück stammt vom oberen Teil des verschollenen Meilensteines. Der Lesung liegt eine Mitteilung † F. Winkelmanns zugrunde. „In der von Vollmer mit

einem Fragezeichen versehenen Zeile 3 steht tatsächlich Tr p III, wie Vollmer vermutete, der Stein gehört also ins Jahr 195.“ Es handelt sich um einen der rätischen Meilensteine mit Doppeldatierung (195/215); vgl. H. U. Instinsky, Klio 31, 1938, 37ff. Winkelmann, Germania 14, 1930, 87. Von W. nicht gesehen.

141 Nassenfels, Ldkr. Eichstätt, Mfr. Meilenstein, vier Bruchstücke, zwei mit Resten der Inschrift. Gef. 1957 beim Abbruch eines alten Stadels etwa 50 m westl. des Kirchturmes. — Höhe der beschrifteten Bruchstücke 40 und 27 cm; urspr. Dm. etwa 46 cm. Buchst. 4 und 5 cm h. — Harter Kalkstein.

[*pontif(ex) m[ax(imus), trib(unicia) pot(estate) VIII, / i]mp(era- tor) XII, co(n)s(ul) II, p(ater) p(atriae), pro[co(n)s(ul) et / Imp(erator)] Caesar Marcus [Aurel(ius) / A]ntoninus Pius Au- [g(ustus), trib(unicia) / po]t(estate) IIII, proco(n)s(ul) [[et / Imp(erator) P. Septim(ius) Geta Anton(inus)]] / [vias et pontes rest(itue- runt) / ab A] Jug(usta) m(ilia) p(assuum) [XLII]III, / [a L(e)-]g(ione) m(ilia) p(assuum) LII.*

Die Inschrift kann auf Grund der Meilensteine vom Igstetterhof (Vollmer 490) und von Burgmannshofen (Vollmer 491) ergänzt werden und gehört der Konsulatsangabe zufolge wie diese in das Jahr 201. Es fehlen die ersten vier Zeilen und die drittletzte Zeile. Der Name des Geta ist getilgt. Der vollständig erhaltenen Entfernungsangabe zufolge stand der Stein ursprünglich an der Augsburg-Regensburger Straße 1 röm. Meile westl. vom Wolkertshofner Meilenstein (Vollmer 488) und 4 röm. Meilen östl. vom Meilenstein beim Igstetterhof (Vollmer 490), und zwar aller Wahrscheinlichkeit in Nassenfels selbst oder in nächster Nähe dieses Ortes.

Von H.-J. Kellner und W. gemeinsam gelesen.

Ziegelstempel des Heeres

142 1. Weinberg' bei Eining (vom Tempel des Mars und der Victoria):

ALA FCE

ala F(lavia) Ge[m(elliana)

P. Reinecke, Festschr. RGZM. (1927) 162.

2. Straubing:

COH I CANAT

coh(ors) I Canat(henorum)

J. Keim, Jahresber. d. Hist. Ver. Straubing 52, 1949, 27. Vgl. ebda. 2, 1899, 84 Taf. 7, 6.

3. Künzing und 4. Oberstimm:

COH III THR CR

coh(ors) III Thr(acum) c(ivium) R(omanorum)

P. Reinecke, Germania 14, 1930, 2 mit Zeichn. Der Bayer. Vorgeschichtsfreund 9, 1930, 58 u. 60 mit Zeichn.

5. Passau-Beiderwies (Boiodurum)

a) NVMER

b) ALAE

Es scheint nach den Parallelfunden in Linz und Wels, daß diese beiden Stempel Erzeugnisse der norischen Truppen bezeichnen. Eine befriedigende Auflösung steht noch aus. Vgl. H. Schönberger, Saalburg-Jahrb. 15, 1956, 62 Abb. 14, 46. 55.

Militärdiplome

143 Militärdiplome (zu Vollmer, IBR. 509—518). Siehe auch CIL. XVI, Diplomata Militaria, ed. H. Nesselhauf. CIL. 5 = Vollmer 509; 55 = V. 510; 85 = V. 512; 94 = V. 513; 101 = V. 515; 105 = V. 511; 118 = V. 518; 121 = V. 517; 125 = V. 514; 126 = V. 516.

144 Geiselbrechting, Gde. Vachendorf, Ldkr. Traunstein, Obb. Militärdiplom (zu Vollmer, IBR. 509).

Das wegen seines Fundortes meist für Norcium beanspruchte Militärdiplom kann den rätischen Diplomen zugerechnet werden. Siehe hierzu K. Kraft, Germania 30, 1952, 338 Anm. 1. — CIL. XVI 5.

145 Manching, Ldkr. Ingolstadt, Obb. Bruchstück eines Militärdiploms. Gef. 1955 vereinzelt in der spätkeltischen Siedlung in der Mitte des Oppidums. — An den Kanten 3,85 und 5,1 cm l., 0,09—0,14 cm d. — Bronzeblech. — In der Prähist. Staatsslg. München, Inv. 1956, 563.

Innenseite:

[*Imp(erator) Caesar, divi Traiani Parthici f(ilius), di]vi Nervae / [nepos, Traianus Hadrianus Augustus, p]ontif(ex) maxi(mus), / [tribunicia potestate ---] I [eq(uitibus) et ped(itibus)], qui mili-t(averunt) in al(is) IIII et coh(ortibus) ---], quae app(ellantur) I Hisp(anorum) / [Auriana ---] (milliaria) p(ia) f(idelis) et I Fl(avia) g(emelliana) / [et ---] et II Aquit(anorum) c(ivium) R(omanorum) / [et --- et III T]hrac(um) c(ivium) R(omanorum) / [et ---*

Außenseite:

---] *Flavio Al[--- f(ilio) ---] / et Flacco f(ilio) ei[u]s] / et Nic[--- f(ilio) eius] / et Syrill[ae fil(iae) eius]. / Descriptum et recog[nitum ex tabula aenea quae] / fixa est Romae in [muro post templum] / divi Aug(usti) a[d Minervam].*

Z. 3. NIC oder NIG...; möglich wäre ferner *fil(iae)*. Die Ergänzungsmöglichkeiten sind zu zahlreich, z. B. *Nice, Nicagoras, Nigidius, Nigrinus* usw., als daß man eine bestimmte vorschlagen könnte. Mit Hinblick auf den Namen *Syrilla* hat ein griechischer Name viel für sich (K. Kraft).

Zeit: August 117—Mitte 121 oder Mitte 125—Mitte 128.

Kraft, Germania 34, 1956, 75—83 mit Phot.

146 Ma'rāb (Libanon). Bruchstück eines Militärdiploms. Gef. 1921. — 6,15 cm h., 5,6—6,2 cm br., 0,15 cm d. — Bronzeblech.

Innenseite:

Imp(erator) Caesar, divi Had[riani] f(ilius), divi Traiani Parthici nep(os)], / divi Nervae prone[pos, T. Aelius Hadrianus Antoninus] / Aug(ustus) Pius, pont(ifex) max[(imus), tr(ibunicia) pot(estate) . . . , imp(erator) II, co(n)s(ul) IIII, p(ater) p(atriae)] / equitibus et peditib(us), qui militaver(unt) in alis IIII, quae] / appellantur II Flav(ia) p(ia) f(idelis) (milliaria) et I Hisp(anorum) Au- riana et I Fl(avia) Gemell(iana) et] / sing(ularium) c(ivium) R(omanorum); et coh(ortibus) XIII, I Fl(avia) Canath(enorum) (milliaria) sag(ittariorum) et I Breucor(um) et I] / et II Raet(orum) et II Aquit(anorum) et III Bracaraug(ustanorum) et III Thrac(um) vet(erana)] / et III Thrac(um) c(ivium) R(omanorum) et II [I Brit-tann(orum) et III Gallor(um) et V Bracar] / aug(ustanorum) et VI Lusit(anorum) et V [III] Batav(orum) (milliaria ?), et sunt in Raetia sub Vario] / Clemente proc(uratore) XXV [pluribusve (?) stipendiis emeritis dimissis ho/nesta] missione qu[orum] nomina subscripta sunt

Außenseite:

Imp(erator) Caesar, divi Hadrian[i] f(ilius), divi Traiani Parthi] / ci nep(os), divi Nervae pro[nep(os)] T. Aelius Hadrianus] / Antoninus Aug(ustus) Pius, pont(ifex) [max(imus), trib(unicia) pot(estate) ---], / imp(erator) II, co(n)s(ul) II [II, p(ater) p(atriae)] / equitib(us) et peditib(us), qui militaver(unt) in alis] / IIII, quae appellantur II [Flav(ia) p(ia) f(idelis) (milliaria) et I Hisp(anorum) Au- riana] / et I Fl(avia) Gemell(iana) et sing(ularium) c(ivium) R(omanorum); e[t coh(ortibus) XIII, I Fl(avia) Canath(enorum)] / (milliaria) sag(ittariorum) et I Breucor(um) et I e[t] II Raet(orum) et II Aquitan(orum)] / et III Bracaraug(ustanorum) et III Thrac(um) vet(erana) et III Thrac(um)] / c(ivium) R(omanorum) et III Brit-tann(orum) et IIII [Gall(orum) et V Bracaraug(ustanorum)] / et VI Lusit(anorum) et VIII Batav[or] (um) (milliaria ?), et sunt in Raetia] / sub Vario Cl[emente proc(uratore), XXV stip(endii)s emeritis ---]

Nach K. Kraft, Germania 30, 1952, 339f. ist auch in diesem Diplom anstelle der *ala I Flavia c. R.* (Fabricius) die *ala I Hispanorum Auriana* zu ergänzen, da sichere Zeugnisse für eine *ala I Flavia c. R.* in Raetien überhaupt fehlen.

Zeit: 154–161, wahrscheinlich 155/157 (H. Nesselhauf).

Abschrift nach E. Fabricius, Germania 7, 1923, 18–20 (erste Veröffentlichung von P. René Mouterde S. J., Mélanges de l'Université Saint-Joseph Beyrouth [Syrie] 8 Fasc. 3, 1922, 75; sodann: P. Collinet, Nouv. Rev. Hist. de Droit Franç. et Étranger Sér. 4, 2, 1923, 297) und CIL. XVI 117.

147 Straubing, Nb. Bruchstück eines Militärdiploms. Gef. 1952 in der Maderschen Kiesgrube am Schanzlweg in der Nähe eines massiven röm. Gebäudes (Ostenfeld, Fl.-Nr. 1009). — An den Kanten 5,1 und 7,6 cm l., 0,06 bis 0,09 cm d. — Bronzeblech. — Im Museum in Straubing.

Außenseite:

[*Imp(erator) Caes(ar), divi Hadri]ani f(ilius), divi Traian(i) Par-thici | [nep(os), divi Nerv]ae prone(pos), T. Aelius Hadri]an(us) Antonin(us) Aug(ustus) Pius, pon(tifex)] | max(imus), tri(bunicia) pot(estate) XX, imp(erator) II, co(n)s(ul) IV, p(ater) p(atriae) | [equit(ibus) et pedit(ibus), q]ui militaveru(nt) in alis IV | [quae appellantur I]I Fl(avia) (millaria) et I Hisp(anorum) A{n}<uri>ana | [et I Fl(avia) Gemell(iana) et (I Flavia) sin]g(ularium) c(ivium) R(omanorum) et coh(ortibus) XII<I>I Fl(avia) Can/[athenor(um) sag(ittaria) (millaria)] {el} et I Breuc(orum) et I et II | [Raet(orum) et II Aquitan(orum)] et III Brac(ar)aug(ustanorum) et III Thrac(acum) | [vet(erana) et III Thrac(um) c(ivium)] R(omanorum) et III Brit(annorum) et IIII Gall(orum) | [et V Bracaraug(ustanorum) et] VI Lusit(anorum) et VII Batavor(um) | [(millaria ?) et sunt in Raetia s]ub Vari(o) Clemente proc(uratore) | [quinque et virgin]ti stipendi(is) emerit(is) di|[missis honesta] missione, quorum nomi-na subscripta] sun(t), civitate(m) Romanam | [qui eorum no]n habere(n)t ded(it) et conu[bium cum uxo]ribu(s), quas tunc habuis-sent, | [cum est civita]s i(i)s dat(a) aut cum i(i)s quas pos/[te]duxissent] dumtaxat [singulis]*

Innenseite:

--- et VI [Lusit(anorum) et VII Batavor(um) (millaria ?) et su]nt in Ra<extia su[b Vario Clemente] | pro(curatore) XXV sti<pen>diis emeritis dim[issis honesta mis]/sione, quo<r>um nomina sub[scripta sunt, civi]tatem Romanam qui eor[um non haberent] | dedit et conubium cum uxoribus, quas tunc ha]buissent, cum est civitas [iis data, aut cum] | iis quas postea duxissent d[umtaxat singu]llis.

Der Text enthält mehrere Schreibfehler. Die Innenseite zeigt flüchtige, der Kursivschrift ähnliche Buchstaben. Zeit: 157.

K. Kraft, Germania 30, 1952, 338 mit 2 Phot. J. Keim, Jahresber. d. Hist. Ver. Straubing 55, 1952, 14 mit 1 Phot.; Bayer. Vorgeschichtsbl. 1956, 312 mit 2 Phot. CIL. XVI Suppl. 183.

148 Regensburg, Opf. Bruchstück eines Militärdiploms. Allseitig gebrochen. Gef. 1951 beim Bau des Städt. Altersheimes Kumpfmühlstr. 52a, etwa 500 m östl. des Kohortenkastells. — 3,4 cm h., 3,4 cm br., 0,08—0,1 cm d. — Bronzeblech. — Im Museum der Stadt Regensburg, Inv. 1950, 110.3.

Innenseite:

--- et III Th[rac(um)] vet(erana) et III Thrac(um) c(ivium) R(omanorum) et III Brit(annorum) et IV] Gall(orum) et V Bracar(augustanorum) et VI Lusitan(orum) et VII Batav(orum)] (millaria) et sun[t in Raetia sub ---] quinq[ue et viginti stipendiis emeritis d]imissi[s honesta missione, quorum nomi]na subs[cripta sunt ---]

Außenseite:

--- *lo proc(uratore) qui[nque et viginti stipendii]s emeritis [dimissis honesta missio]ne, quorum [nomina subscripta sunt civ]itatem Rom[anam qui eorum non haberent] t d[edit (oder dederunt) et conubium cum uxoribus ---]*

Zeit: zwischen 150 und etwa 175, spätestens 179.

K. Kraft, Germania 30, 1952, 345 mit 2 Phot. A. Stroh, Verhandl. d. Hist. Ver. Oberpf. 93, 1952, 329; Bayer. Vorgeschichtsbl. 21, 1956, 307 (nur Erwähnung) mit 2 Phot. CIL. XVI Suppl. 187.

Falsche und fremde Inschriften

149 „Neuötting“, Ldkr. Altötting, Obb. (zu Vollmer, IBR. 23–24). Angebl. Grabstein. Einer Nachricht in der Innzeitung vom 23. Sept. 1880 zufolge „gefunden um 1820 beim Graben eines Erdschachtes in der Nähe der St. Anna-kirche zu Neuötting — gelegen im Wöhrd, westlich am Ende des Stadtberges“. „Der Stein ist durch die Ungeschicklichkeit der Arbeiter zugrunde gegangen“. Der in Ostbair. Grenzmarken 18, 1929, 48f. wiedergegebene Text

Clodio Mariano frumentario legionis VII geminatae Lucanius Lauren-tius faciundum curavit IIvir Cilone et Libone cos XV

ist aus den beiden Kornberger Inschriften zusammengesetzt. Fundumstände und Fundort sind frei erfunden.

150 Maihingen, Ldkr. Nördlingen, Schw. Grabstein (zu Vollmer, IBR. S. 177, 12**). Der Stein befindet sich jetzt in Neresheim (Württ.), „in der linken Schmalseite des Unterbaues des Ulrichsaltars der dortigen Klosterkirche bei den Reliquien des heiligen Urbicus eingemauert“, kann aber nicht gesehen werden. Er stammt aus den Katakomben in Rom.

E. Frickhinger, Jahrb. d. Rieser Geschichtsver. Nördlingen 21, 1938/39, 24–25 mit Abb. 22.

Namen- und Sachverzeichnisse

* nicht sicher gelesene Namen

I. Geschlechtsnamen

Die Namen der Senatoren stehen in Majuskeln

Adiut[orius] 40	Ti. Cl[audius] 31
P. Aelius 119	Tib. Claudius [---] 34
P. Afinius 96	Cl. Candidus 20
T. Atili[us] 123	Cl. Florin[us] 32
*T. Atuerius 87	Cl. Latinus 125, 8a
Aur--- 10	Cl. Priscus 6
Aureli--- 56	Claudius Vitio 68
Aurelia Antonilla 33	Cl. Api--- 31
Aurelia Iulia 33	Domitius Niger 8
Caerellia M(arci) l(ib.) Secunda 133	[F]elicius 19
Cas(sius) A---us 102	Flavius Al--- 145
Cas(sius) ---mulinus 102	Fl. Cast[us] 69
	Fl. Eudiapractus 21

Fl. Ger--- 64
 T. Fl. Patern[u]s 72
 Fl. Concessa 120
 M. Genic(ius) Vectic(us) 7
 Ibliomarius Perpetu(u)s 105
 C. Iul. Achilleus 33
 C. Iul. Antoninus 33
 C. Iulius Faventianus 51
 Iul. Salutaris 55
 Iulius Severus 8
 C. Iulius Stephanus 130
 Iul. Tertiolus 41
 Iul. Valentianus 18
 Iuli(a) Attili(a) 32
 Iul. Iustina 55
 C. Iuval(ius?) Atr(ectus) 106
 C. (Iuvalius?) [Ac]ceptus 106
 *M. La--- dius 43
 *P. La.. tius Salutaris 101
 Leontius 80
 Lollius Severus 8
 Mat--- M[a]rcellinus 54
 Octavi(us) P--- 34
 Optatia 123
 Or(---ius) At--- 7
 M. P---ius Regi(n)us 88
 Pom[p(onia)] ---cunda 72
 C. Ra---? 7
 C. Rufonius Placidus 103
 (L. SEPTIMIUS) APER 68
 Septimius Archelaus 35
 Septimius Chaere[as] 35
 Sept. Faustus 23
 [S]ept. M--- 97
 Servandius Herculanus 104
 C. Servandius Serotinus 104
 *Sex(tiis) Tacitus 124
 Terentius 61
 M. Ti--- 56
 Valentius Domitianus 120
 Valerius 8
 L. Val. Rusticus 37
 Varius Clemens 146, 147
 M. Varius Montaninus 73

Victorius 17
 ---acia 97
 ---cheria---a 6
 ---dius 43
 ---ia 120
 ---ia---na 22
 ---torius [M]aximus 26
 ---us V--- 112

II. Beinamen

*Eingeklammerte Nummern zeigen an,
daß dem betreffenden Namen ein Geschlechtsname
vorausgeht*

Die Beinamen von Senatoren sind in Majuskeln gedruckt

A---us [102]
 [Ac]ceptus [106]
 Achilleus [33]
 Aemilianus (christl.) 46
 Al--- [145]
 Antonilla [33]
 Antoninus [33]
 APER 68
 Api--- 31
 Archelaus [35]
 Asclepiades 2
 At--- [7]
 Atr(ectus) [106]
 Atticinus 124
 Attili(a) [32]
 *Avin 129
 Aviti turma 128
 Brutta 8
 Candidus [20]
 Castus [69]
 Celatus 62
 Chaere[as] [35]
 Concessa [120]
 Crispina 124
 Cuniomus 125, 5Ac
 Cupitus 4; 125, 5Ad
 Domitianus [120]
 Dullavi (Genitiv) 11
 Emeritus (Name ?) 99
 EudiapRACTUS [21]

t(urma) *Facioret* 125, 5Ab
 Faustus [23]
 Faventianus [51]
 Festus 127
 Flaccus 145

- Flavin--- 79
 Florinus [32]
 Florus 11
 *Fovanus 57
 Herculanus [104]
 Ianuarius 125, 1; t(urma) Ianuar(i) 125, 7a
 Inedicatus (*Name?*) 14
 Ingenuus 125, 2b
 Iulia [33]
 [I]unianus 25
 *Ius--- 114
 Iustina [55]
 Latinus 125, 8a
 Lucanus 125, 3A. 4A
 *LVT(ATIVS) 42
 M--- [97]
 [Ma]rcelinus 3, M[a]rcellinus [us] [54]
 Marcus 133
 Mat(er)e)rn[us] 74, Materni ofc. 125, 6a. c
 [M]aximus [26], t(urma) Max(im) 125, 2a.b
 Moderatus 80
 t(urma) Mod(esti?) 125, 3A. 4A
 Montaninus [73]
 Moratus (*Name?*) 14
 t(urma) Moroni 125, 3B. 4B
 Nic--- 145
 Niger [8] viermal
 [O]nesimus 72
 P--- [34]
 Pastor 25
 Paternus [72]
 Patrici (*Genitiv*) 125, 8a
 Pem(p)te 76
 >Perenis 127
 Perpetu(u)s [105]
 Placidus [103]
 t(urma) (*oder 7*) Pr 99; 125, 5Ad
 Primitivi dupl. 125, 9
 Priscilla 17
 Priseus [6]
 Proeli Materni ofc 125, 6a. c
 Quart--- 79
 Quintus 125, 2a
 Regi(n)us [88]
 t(urma) I Rulli 125, 1
 Rusticus [37], 86 ?
- *S--- [34]
 *Saivus (Salvus?) 125, 5B
 Salutaris [55], [101]
 Secundus 79, 7 Secundi 127; Secunda [133]
 Sereni decu(ronis) 125, 5Aa
 Serotinus [104]
 Severus [8], Nigri servus 8
 t(urma) Sil(vani?) 125, 5B
 Stephanus [130] viermal
 Su.t 127
 Syrilla 145
 Tacitus [124]
 Terti militis 125, 7a.b
 Tertiolus [41]
 Toppo 65
 V--- [112]
 Val[e]ntianus [18]
 Vecticus [7]
 *Veron.. 2
 [Vi]ctorian[us] 17 zweimal
 Vida[li]s 86
 Vitio [68]
 ---ator (*Name?*) 113
 ..cunda [72]
 ..cundus 67
 ---[d]ae [6]
 ---ini 125, 8b
 ---inus 30
 ---lus 57, 148
 ..mulinus [102]
 ---na [22]

III. Kaiser

HADRIANUS

117—121 oder 125—128: [Imp. Caesar, divi Traiani Parthici f., di]vi Nervae [nepos Traianus Hadrianus Augustus, p]ontif. maxi. / [tribunicia potestate---] dipl. 145

ANTONINUS PIUS

155—157: Imp. Caesar divi Hadrian[i f., divi Traiani Parthici] nep., divi Nervae prone-[pos, T. Aelius Hadrianus] Antoninus Aug. Pius

pont. max. / [tr. pot.---] / imp. II / cos. II[II / p. p.] dipl. 146

157: [Imp. Caes., divi Hadri]ani f., divi Traian(i) Par(thici) [nep., divi Nerv]ae prone-(pos), T. Aelius Hadri[an(us)] Antonin(us) Aug. Pius

- pon(t).] max. / tri. pot. XX / imp. II / cos.
IV / p. p. dipl. 147
- 144: [Imp. Cae]s. T. Ael. Hadr. Antonino
[Aug. Pio]
trib. p. VII / cos. III / pontif. max. 81
- SEPTIMIUS SEVERUS
195: [Imp. Caes. L. Sept. Severo Pio Pe]rt.
Ar[abico Adiab. Part. Brit.]
p. m. / trib. pot. III / im[p.] VII / cos. II /
p. p. 140
- 201: [ponti]f. m[ax. / trib. pot. VIII / i]mpa-
tor XII / cos. II / p. p. / pr[ocos.] 141
- wohl 201: [Imp. C]aes[ar L. Septimius] Seve-
rus [Pius Pertinax A]ug. Ara[bicus]---136
[Sept]imi Seve[ri] 28
- [Sept]imi S[everi] 29
- CARACALLA
195: Imp. [C]aes. M. A[ur. Antonino Pio]---
140
- 201: [Imp.] Caesar Marcus [Aurel. A]ntoninus
Pius Au[g.]
trib. po[t. IIIII procosul. 141
- 211: Imp. [Caes. M. A]jur. Antonini Pii [[et
P. Sept. Getae]] et Iuliae Aug. 91
- 213: [Germ. m]ax.
po[nt. max. / tr. pot. XVI, i]mp. III / cos.
II[II / p. p. / procos.] fo[r]t(i)ssimo [prin-
cipi 139
- wohl 213: [Imp. Caesari--- M. Aurelio Anto-
n]in[o Pio Felic]i Au[g. Parth. Ger.] max.
---ma[x. Brit. max.] 84
- Jahr unbestimmt: [Imp. Caes. M. Aur.] Anto-
nino --- pont. max. 82
- Zu Caracalla gehören vielleicht die Bruchstücke
83. 92. 93. 95
- GETA
Name getilgt: 91. 141
- IULIA AUG.
S. Jahr 211.
- ELEGABALUS (oder Severus Alexander)
divi Severi nep[ot]i, d[ivi Antonini Ma]gn[i filio
85
- SEVERUS ALEXANDER
226 oder 229: Imp. d[o. no. Severo Alexa]ndro
Aug. ... cos. 100
- PROBUS
281: [Restitutori pr]ovinciarum et operum
[publicorum providen]tiissimo ac super omnes
[retro principes for]tiissimo imp. Caes.
M. Aur. [Probo p. f., invicto Aug.,
p.]m. / trib. pot. VI / cos IIIII / patri [patriae
procos. 30
- In honorem domus divinae 12. In h. d. d. 23.
59. 68. 101. 104. 106. 116
- IV. Durch Konsulsangabe datierte
Inchriften**
- 207: Apro cos. 68
226 oder 229: Imp. d[o. no. Severo Alexa]ndro
Aug. cos. 100
- V. Verwaltung und Ämter des
römischen Staates**
- leg(atus Au[g. pr(o) pr.] 42
perfectissimus
v(ir) p. 30
praeses
a(gens) v(ices) p(raesidis) prov(inciae) Raet(iae)
30
proc(urator) 7. 52. dipl. 146—148
[q. pr. pr.] provinc. Ma[cedoniae] 34
- VI. Heer**
- LEGIONEN
- I Italica
(centurio) 51
- III Italica
(centurio) 35. 104
miles 107. 120 ?
optio 101. 103
- XIIII G(emina)
m(i)l(es) 69
- Legion unbekannt: [trib(uno)] militum leg-
(ionis) 34
- Pannonicia[ni] (vgl. Not. dign. or. VIII 16=48:
Pannoniciani iuniores) 46

ALEN

I Auriana s. I Hispanorum Auriana

II Flavia pia fidelis milliaria

--∞ p. f. dipl. 145 (Jahre 117/121 oder 125/128)

II Fla[v. p. f. ∞] dipl. 146 (Jahre 155/157)
[I]I Fl. ∞ dipl. 147 (Jahr 157)

I Flavia Gemelliana

I Fl. G. dipl. 145 (Jahre 117/121 oder 125/128)

I Fl. Gemell. dipl. 146 (Jahre 155/157) und 147 (Jahr 157)

ala F. Ge[m(elliana)] 142, 1 (*Ziegel vom Weinberg b. Eining*)

I Hispanorum Auriana

I Hisp. [Auriana] dipl. 145 (Jahre 117/121 oder 125/128)

[I Hisp. Auriana] dipl. 146 (Jahr 155/157)

I Hisp. A{n}<uri>ana dipl. 147 (Jahr 157)

*d(ecurio) a. I Au[r.] 87 (*Wachstein*)

p[r]ae[f(ectus)] a. I A[uri]an(a)e 88 (*Weissenburg*)

I singularium civium Romanorum

I sing. c. R. dipl. 146 (Jahre 155/157)

[I Fl. sin]g. c. R. dipl. 147 (Jahr 157)

vet(eranus al. I Fl[av]iae s. 72 (*Egweil*)

Zuteilung an eine bestimmte Ala unsicher:

t(urma) illius 99 (?). 125 (*10 Inschriften*)

alae 142, 4 (*Ziegelstempel Passau*)

KOHORTEN

II Aquitanorum

II Aquit. c. R. dipl. 145 (Jahre 117/121 oder 125/128)

II Aquit (*Außenseite: Aquitan*) dipl. 146 (Jahre 155/157)

IX Batavorum milliaria

VIII Batav. [milliaria?] dipl. 146 (Jahre 155/157)

VIII Batavor. [milliaria?] dipl. 147 (Jahr 157)

[VIII Batav.] (milliaria) dipl. 148 (zwischen 150 und 175)

III Bracaraugustanorum

III Bracaraug. dipl. 146 (Jahre 155/157) und 147 (Jahr 157)

V Bracaraugustanorum

[V Bracar]aug. dipl. 146 (Jahre 155/157)

V B[racar.] dipl. 148 (zwischen 150 und 175)

I Breucorum

I Breucor. dipl. 146 (Jahre 155/157)

I Breuc. dipl. 147 (Jahr 157)

III Britannorum

III Britann. dipl. 146 (Jahre 155/157)

III Brit. dipl. 147 (Jahr 157) und 148 (zwischen 150 und 175)

coh. [III Brit. Antoni]ini[ana] 92

[co]h. III [Brit.] 93

I Flavia Canathenorum milliaria

I Fl. Canath. (milliaria) sag.] dipl. 146 (Jahre 155/157)

I Fl. Can[athenor. sag. (milliaria)] dipl. 147 (Jahr 157)

coh. I Canat. 142, 2 (*Ziegel aus Straubing*)

IV Gallorum

III [Gall.] dipl. 146 (Jahre 155/157)

III Gall. dipl. 147 (Jahr 157)

[III] Gall. dipl. 148 (zwischen 150 und 175)

VI Lusitanorum

VI Lusit. dipl. 146 (Jahre 155/157) und 147 (Jahr 157)

I Raetorum

I Raet. dipl. 146 (Jahre 155/157)

I [Raet.] dipl. 147 (Jahr 157)

II Raetorum

II Raet. dipl. 146 (Jahre 155/157)

II [Raet.] dipl. 147 (Jahr 157)

III Thracum civium Romanorum equitata bis torquata

[III T]hrac. c. R. dipl. 145 (Jahre 117/121 oder 125/128)

III Thrac. c. R. dipl. 146 (Jahre 155/157)

[III Thrae. c.] R. dipl. 147 (Jahr 157)

[II]I Thr. c. R. eq. bis torqua. 81

coh. II[I--- 82

coh. III Thr. c. R. 142, 3 (*Ziegel aus Künzing und Oberstimm*)

III Thracum veterana

III Th[rac. vet.] dipl. 146 (Jahre 155/157)

III Thr. [vet.] dipl. 147 (Jahr 157)

III Th[rac. vet.] dipl. 148 (zwischen 150 und 175)

Zuteilung an eine bestimmte Kohorte unsicher: c(enturia) (?) Pr. emeriti 99 (*Eining; zur coh.*

III Britannorum gehörig ?

c(enturia) Perenis 126, c(enturia) Secundi 127

(beide Straubing; zur coh. I Fl. Canathenorum gehörig ?)

[Ang]rivarii (*vgl. Not. dign. or. V 18 = 59*) 46
 Ho[noriani] (*vgl. Not. dign. or. V 21 = 62*: Feli-
 ces Honoriani iuniores) 46
 numer 142,5 (*Ziegel aus Passau-Innstadt*)

MILITÄRISCHE ÄMTER

[b(ene)] f(iciarii) pro[c(uratoris)]? 7
 centurio: 7 leg. I Ital. 51. 7 leg. III Ital. 35.
 104
 *d(ecurio) a(lae) I Au[r.] 87
 Sereni decu(rionis) 125, 5Aa. ex decu[rione] 123
 dona militaria:
 [coh. II]I Thr. c. R. eq. bis torqua(ta) 81
 duplicarius: Primitivi dupl. 125,9
 [eques] ex s. c[os] 96
 miles leg. XIII g. 69. [mile]s leg. [III] Italicae
 107. [militi (?) le]g. III It. 120
 optio leg. III Ital. 101. 103
 p[r]ae[f(ectus) a(lae) I A[uri]an(a)e 88
 ex s(ingularibus) c[os.] 96
 [trib(uno)] militum leg. 34
 vet(eranus) al. I Fl[av]iae s. 72
 quinis et vicenis stipendiis emeritis dimissis
 honesta missione dipl. 146—148

VII. Religion

GÖTTER

[templum] divi Aug(usti) a[d Minervam] Rom
 145
 Danuvius s. Neptunus
 deus, dea
 [dis] dea[b]us[q]ue omn[i]bus sacrum 88
 I. O. M. diis deabusque omnibus 55
 I. O. M. [ceteris]que dis deabusque omni-
 bus 22
 Dis pater 9
 Eponae 11
 Genio loci 68
 Gontiae sacrum 51
 Herculem colentes 12
 Isidi reginae 21
 Iunoni reginae s. Iuppiter
 [Iuppiter]
 I(ovi) O(ptimo) M(aximo) 54
 I. O. M. Aeliopolitano 69
 I. O. M. et Iunoni reginae 20
 I. O. M. Neptuno Danuvio 65
 deo Libero patri 101
 Maia
 deo Mercurio et Maiae matri 104
 Mercurio 24. templum 102. sacrum 107. 109. 110.
Fingerring 131. 60?

deo Mercurio 23. 59. 105. 106. 108. *nur deo*
 111.
 deo Mercurio et Maiae matri 104
 Mercurio cultori 103
 Minerva
 [templum] divi Aug. a[d Minervam] 145
 Mithras
 S(oli) i(nvicto) M(ithrae) 87
 Petre genetricii 86
 N[e]m(esis) Aug(usta) 7
 Neptunus
 I. O. M. Neptuno Danuvio 65
 n[umini] maiestatiq(ue) eius dicatissimus 30
 devotis]simi num[ini] eius 84
 Ogmius 8. 9
 Parcis sacrom 74
 Sol s. Mithras

RES SACRA

aedes:
 aedem restitueru(nt) 25
 sign(um) cum aed[e]? 87
 ara 70
 arusp(ex) 55
 colentes 12
 [d]ed[icavit] 100
 d(edit) 112. ded(erunt)? 87
 d(onus) d(edit) 20
 haruspex s. aruspex
 in honorem domus divinae s. *Abschn. III*
 l(ibens, ibentes) l(aetus, aeti) merito 68. 102.
 104, s. auch solvit und votum
 p(osuit) 67, posuerunt 104. 106
 [p]ro sal(ute) 7
 pro [salute s]ua [suoru]mq(ue) 22
 XV vi[r] sacr(is) fac(iundis)] 42
 sacrum 51. 88. 107. sacrom 74
 sign(um) 68
 sig[num] 110
 [cum] sig[no] 67
 signum cum base 23
 signum [cum b]a[se] 59
 s(olvit) l(ibens) l(aetus) m(erito) 23, s. auch
 l(ibens) und votum
 te[m]plum 102
 [post templum] divi Aug(usti) a[d Miner-
 vam] dipl. 145
 t[emplum] igne con]sum[ptu]m res[titu]it
 103
 votum:
 ex voto 21. 23. 54. 103. 104. 106. 112
 e[x vot]o [suscep]to 107
 v(otum) s(olverunt)? 87
 v(otum) s(olvit) l(ibens) l(aetus) m(erito)

20. 26. 101. 103. 105. 107, *s. auch l(ibens) und s(olvit)*
ex [voto oder visu] 108

na(t.) Dalmata 76
Lugudunensis 37

VIII. Tribus

SERGIA

Tib. Claudius Tiberi f. Serbia S--- 34

IX. Geographischer Index

- I. O. M. Aeliopolitano 69
- [Ang]rivar[ii] *s. Abschn. VI*
- coh. II Aquitanorum *s. Abschn. VI*
- [ab A] Jug(usta) 141
- *[mu]n(icipii) Ael(ii) Aug(usti) 58
- coh. IX Batavorum *s. Abschn. VI*
- Batav(us) 72
- coh. III et V Bracaraugustanorum *s. Abschn. VI*
- coh. I Breucorum *s. Abschn. VI*
- coh. III Britannorum *s. Abschn. VI*
- [Brix?]nes 61
- coh. I Canathenorum *s. Abschn. VI*
- na(tione) Dalmata 76
- Danuvio 65
- coh. IV Gallorum *s. Abschn. VI*
- Gontiae 51
- Heliopolis *s. Aeliopolitano*
- ala I Hispanorum Auriana *s. Abschn. VI*
- Lugudunensis 37
- Ma[cedonia] 34
- Pannoniciani *s. Abschn. VI*
- coh. I et II Raetorum *s. Abschn. VI*
- Raetia 30. 147
- Roma 145
- *Sora(n)us 87
- coh. III Thracorum *s. Abschn. VI*
- cives Tr(everes) 106

X. Munizipalverfassung und -verwaltung

civis:

- cives [Brix?]nes(is)? 61
- *c. Sora(n)u(s) 87
- cives Tr(everes) 106
- civi[s---] mun(icipii) 56
- civitas Romana dipl. 147. 148
- dec(urio) sua civ(itatis) 33
- [omnibus honor]ib(us) in re p(ublica) s(ua)
[functo] 36
- Herkunftsangabe:
Batav(us) 72

XI. Private Berufe

- negotiatores) 25
- [ne]gotiator(es) 106
- ator (Rest eines Namens?) 113
- OFC (= officina) 125, 6
- (Augenarzt 130)

XII. Grammatisches

- e für ae im Gen. u. Dat. der 1 Deklination:
Auriane 88 — Concesse 120 — Crispine 124
— petre 86 — vive 120
- e ausgefallen: Matrn[us] 74
- h weggelassen: Aeliopolitanus 69 — aruspex 55
- ii für i: genetricii 86
- i für u: monumentum (Handschrift!) 61
- i ausgefallen: fortssimo 139 — loquutur 8
- l für ll: ilam 8 — Marcellinus 3
- n ausgefallen: anis 19 — coiugi 72 — Regius
88 — *Soraus 87 — immer: cos(ul)
- o für u: Gontiae 51 — sacrom 74 — vivos 33.
123
- u für uu: Perpetus 105
- v ausgefallen: serus 8

XIII. Wortverzeichnis

Ausgenommen sind die in den Abschnitten I—XI angeführten Wörter sowie Formeln
† Christliche Inschrift

- absumo 8
- amica 121. 122
- adversarius 8
- adversus 8
- †animis iuvenilibus 46
- annus 18. 19. 33. 37. 61. 72. 76. 96. 120. 124
- ara 70
- [bo]nus 58
- †concordia 46
- coniux 10. 32. 33. 55. 72. 120. 123. 124
- consens 2
- [con]sum[ptu]s 103
- dare 2. 8. 122
- d(ies) 33. 124
- dulcissimus 33. 35
- *equi 14
- erga Praepos. 31
- femina 33
- filia 33. 58? 120
- filius 34. 35. 37. 124
- focus 14

- garrulus 2
 †gaudia semper 46
 have 41
 heres 44. 58
 †phonos 46
 infans 33
 inscripsit 2
 †iuvenilis 46
 *K(alendis) M(aiis) 112
 lapis 2
 l(iberta) 133
 loquitur 8
 malum 8
 maritus 31
 mater 96
 mensis 33
 †meritissimus 46
 monumentum 61
 mors 8
 munus 2
 omnes 8. 30
 opera 30
 [pa]ratis 8
 pater 35. 120
 in pectore 2
 perire 8
 perpetuus 33
 plentissimus 10. 72
 porticus 101
 †praeclarus 46
 provincia 30
 pudicissimus 33
 puer 2
 qui et 101
 rarissimus 33
 restituit 103
 *rogō 8
 securitas 16. 17. 33
 †semper 46
 ser(v)us 8
 super omnes 30
 testamentum 37. 44. 58
 uxor 6
 vita 122
 vivas 121
 vivus 33. 72. 120. 123. 124
- Burghöfe, Gde. Mertingen (Ldkr. Donauwörth)
 62
 „Bürgle“ bei Gundremmingen (Ldkr. Günzburg) 59
- Dambach (Ldkr. Dinkelsbühl) 80
 Dietfurt (Ldkr. Weißenburg i. B.) 90
- Egweil (Ldkr. Eichstätt i. B.) 72
 Eining (Ldkr. Kelheim) 91—100. 142, 1
 Eisacktal 5
 Epfach (Ldkr. Schongau) 15
 Evenhausen (Ldkr. Wasserburg a. Inn) 1
- Forchheim (Ldkr. Riedenburg) 76—77
 Frickendorf, Gde. Eberstetten (Ldkr. Pfaffenhofen a. d. Ilm) 20
- Geiselbrechting, Gde. Vachendorf (Ldkr. Traunstein) 144
 Gnotzheim (Ldkr. Gunzenhausen) 81—85
 Großaitingen (Ldkr. Schwabmünchen) 19
 Gundremmingen (Ldkr. Günzburg) 55—58
 s. auch „Bürgle“
 Günzburg 51—53
- „Harlach“ bei Burgsalach (Ldkr. Weißenburg i. B.) 89
 Heidenheim a. d. Brenz (Württ.) 54
 Hellersberg, Gde. Hacklberg (Ldkr. Passau) 133
 Hörbranz (Bez. Bregenz, Vorarlberg) 10
- Isny (OA. Wangen, Württ.) 135
- Kay (Ldkr. Laufen) 3
 Kempten i. A. 11—14
 Kösching (Ldkr. Ingolstadt) 73
 Künzing (Ldkr. Vilshofen) 142, 3
- Laimerstadt (Ldkr. Riedenburg) 78
 Lauingen (Ldkr. Dillingen) 60. 61
 Lohen, Gde. Tacherting (Ldkr. Traunstein) 4
- Maihingen (Ldkr. Nördlingen) 150
 Manching (Ldkr. Ingolstadt) 66. 145
 Ma'rāb (Libanon) 146
 Marzoll (Ldkr. Berchtesgaden) 2
- Nals bei Meran 6
 Nassenfels (Ldkr. Eichstätt i. B.) 67—71. 141
 Neuötting (angebl.) (Ldkr. Altötting) 149
- Oberstimm (Ldkr. Ingolstadt) 142, 4

XIV. Fundorte

- Aalen (Württ.) 79
 Alburg (Ldkr. Straubing) 123. 124
 Augsburg 21—37. 39—49
 Bregenz (Vorarlberg) 8. 9
 Burgheim (Ldkr. Neuburg a. d. D.) 63

- Partschins bei Meran 7
Passau 142,5
Pförring (Ldkr. Ingolstadt) 74. 75
- Regensburg 101. 119—122. 148
Regensburg-Ziegetsdorf 102—118
Reichling (Ldkr. Schongau) 16
- Scharnitz (Tirol) 134
Schmiechen (Ldkr. Friedberg) 38
Seefeld i. Tirol *s.* Scharnitz
„Stätteberg“, Gde. Unterhausen (Ldkr. Neuburg a. d. D.) 64
Steinkirchen (Ldkr. Deggendorf) 132
Stepperg (Ldkr. Neuburg a. d. D.) 65
- Straubing 125—131. 142,2. 147
Surberg (Ldkr. Traunstein) 138
- Thundorf, Gde. Straß (Ldkr. Laufen) 139
Türkheim, Goldberg (Ldkr. Mindelheim) 17. 18.
136
Trostburg *s.* Eisacktal
- Wachstein (Ldkr. Gunzenhausen) 86. 87
Weilheim (Obb.) 137
„Weinberg“ bei Eining *s.* Eining
Weißenburg i. B. 88
Wolkertshofen (Ldkr. Eichstätt) 140
- Ziegetsdorf *s.* Regensburg-Ziegetsdorf